

# Mitteldeutsche Post

## Journal-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

70. Jahrgang / Nr. 142

Schriftleitung: Verlag v. Druckerei Halle (S.), Große  
Strandstraße 10/11, S. Fern: 2743, Druck-Anschluß:  
Sonderleitung. Im Halle bitt. Spezial-Vertrieb:  
beliebt kein Anspruch auf Lieferung od. Rückvergütung

Halle (S.), Sonnabend/Sonntag, den 20. Juni 1936

Monatlicher Verkaufspreis 1,85 RM und  
0,25 RM. Vierteljährlich durch die Post 2,30 RM und  
ohne Postgebühren. Einzelhefte 20 Pf. —  
Anzeigenpreis nach Vereinbarung

Einzelpreis 15 Pf.

# England ballt seine Panzerfaust im Mittelmeer

## Die modernsten britischen Kriegsschiffe werden dort stationiert

Die „Morningpost“ beschäftigt sich mit der Mitteilung übers, daß die britische Regierung in Zukunft eine Flotte von Kriegsschiffen im Mittelmeer unterhalten werde, als vor Beginn des abessinischen Krieges. Die Regierung wolle die Welt wissen lassen, daß England seine Einmischung in seine Belange haben werde. Der Befehl, eine stärkere Verteidigung zu unterhalten, beziehe sich auf sämtliche drei Waffengattungen. Die Regierung werde sich daher nicht beugen, die Flotten, Seestreitkräfte od. Luftwaffenstützen aus dem Mittelmeer abzurufen.

Das Blatt teilt weiter mit, daß in Zukunft acht von den 15 britischen Großkampfschiffen im Mittelmeer stationiert sein werden. Ferner werde die Mittelmeerflotte durch kleinere Fahrzeuge, besonders durch U-Boote verstärkt werden. Die Großkampfschiffe „Hood“, „Repulse“ und „Renown“ würden im Zukunft ständig dem Mittelmeergebiet zugewiesen. Wahrscheinlich würden auch die ersten vier Kreuzer der im Bau befindlichen „Southampton“-Klasse (9000 Tonnen mit zwölf 15-Zentimeter-Geschützen) ins Mittelmeer geschickt. Der Flottenstützpunkt Malta wird besonders für die Zukunft mehr weitgehend ausgebaut. Die Errichtung eines neuen Flottenstützpunktes in Cypern werde folgen.

### Kerkerstrafen für SA-Führer

Der Verfolgungsleiter in Oesterreich, vor dem Schwurgericht in Krems stehenden 11 österreichische SA-Führer aus dem niederösterreichischen Waldviertel unter der Anklage des Hochverrats. Sie waren beschuldigt,

an einer Unterstüßungsaktion für notleidende österreichische Nationalsozialisten beteiligt gewesen zu sein. Die Hauptangeklagten, der Standartenführer Gottfried Deisterberger und Ingenieur Jarboch wurden zu je 15 Monaten, der Handelsangestellte Zähler zu 12 Monaten schweren Kerkers verurteilt. Die übrigen Angeklagten wurden wegen Nebenbündeln zu Kerkerstrafen von 4 bis 10 Monaten verurteilt.

In einem Hochverratsprozeß gegen acht österreichische SA-Männer des zweiten Wiener Gemeindebezirks erkannte das Schwurgericht bei drei Angeklagten nur auf Vergehen der Nebenbündeln und verurteilte sie zu Kerkerstrafen von zwei bis vier Monaten. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen. Auch in diesem Falle handelt es sich um eine Unterstüßungsaktion für notleidende österreichische Parteigenossen.

# 84 Tote, über 600 Verletzte

## Der britische Kolonialminister gibt die Palästina-Verlustliste bekannt

In der gestrigen Unterhandlungssprache nahm der englische Kolonialminister Dr. Amery zur Lage in Palästina Stellung. Der Minister wies an, daß die Verhältnisse in der Lage durch Streit usw. hin. Einige Stadtverwaltungen hätten zwar gemeinsame Sache mit den Streitenden gemacht, aber im wesentlichen sei der öffentliche Dienst aufrecht erhalten worden.

Auf eine Anfrage bezüglich der Todesstrafe erklärte Dr. Amery, daß kein Todesurteil ohne die Zustimmung durch den Oberkommissar vollzogen werde. Der Kolonialminister wies dann auf die Anschläge auf Eisenbahnmänner, auf die Vernichtung der Ernte und Plünderungen hin und gab bekannt, daß während der letzten beiden Wochen etwa 15 000 Gefangene auf die Truppen und auf die Polizei unternommen worden seien und daß innerhalb 24 Stunden mindestens bis zu zehn Bombenanschlägen auf Telefon- und Telegrapheneinrichtungen zu verzeichnen gewesen seien.

Dr. Amery führte dann einige Zahlen an. Bis heute seien 42 Wohnhäuser zerstört, 109 Häuser und 275 Leichtverwundete. Weiter seien 4 Christen getötet, 24 Jünger und 54 leicht verwundet worden. Die Anzahl der getöteten Juden betrafe sich auf 38, die der Schwerverwundeten auf 65 und die der Leichtverwundeten auf 84. In den die Christen betreffenden Fällen seien ein getöteter britischer Polizist und 26 mehr oder weniger schwer verwundete Angehörige der britischen Polizei eingerechnet. Die Verluste der britischen Truppen beliefen auf 1 Offizier und 3 Soldaten. Hier handelt es sich um Verwundete. Weiter seien 2 arabische Polizisten getötet, 3 schwer und 7 Offiziere und 2 Mann von der Palästina-Polizei leicht verwundet worden.

Nach weiteren Angaben Dr. Amerys wurden von insgesamt 1998 Arabern und Christen 1206 und von insgesamt 418 Juden 328 verurteilt. 81 arabische Führer befinden sich in Konzentrationslagern und 123 stehen unter Polizeiaufsicht. Je zwei jüdische bzw. armenische Kommunisten sind ebenfalls in Haft genommen und 60 andere jüdische Kommunisten stehen unter Polizeiaufsicht.

Dann wandte sich der Minister der Zukunft zu. Nach Wiederherstellung des Friedens werde ein Ausschuss zur Untersuchung der Ursachen des Auftrubs empfohlen werden. — Auf eine weitere Anfrage, ob die Araber ihre Beschwerden schon formuliert hätten, antwortete Dr. Amery, daß sie eine völlige Einstellung der jüdischen Einwanderung, ferner eine Einstellung aller Landverkäufe an Juden und eine Überleitung der Regierung auf der jüdischen Bevölkerung an eine nationale Regierung forderten, die einer zu wählenden Volksvertretung verantwortlich sei. Solchen Forderungen könne er unmöglich zustimmen. In die Rede des Kolonialministers Dr. Amerys schloß sich eine stundenlange Aussprache an.

Auf eine Zwischenfrage über die Bevölkerungszunahme in Palästina gab der Kolonialminister bekannt, daß es sich um 759 000 Araber, 320 000 Juden und 169 000 Christen handele.

### Schmelings größter Triumph!

Joe Louis in der 12. Runde niedergeschlagen. In dem mit Spannung erwarteten Kampf des deutschen Meisterboxers Max Schmeling gegen den amerikanischen Regier Joe Louis besiegte Max Schmeling im Bundesstadion in Kempten vor 85 000 Zuschauern seinen gefährlichen Gegner in der 12. Runde durch Niederlage. Schmeling erwarb sich damit die Berechtigung, mit Bradock um die Weltmeisterschaft im Schwergewicht zu kämpfen. (Ausführlicher Bericht im Sportteil.)

### Der Finkler

Dr. O. Wäre es so, daß geschichtliche Ereignisse gleich Gewichten auf einen Waagen lägen, die mitteldeutsche Erde zwischen Elbe und Unstrut würde heute schwerlich noch ein verhältnismäßig lachendes Land sein, sondern sich vielmehr zu einem Felsgebirge aufzuräumen unter solchem ungeliebten Druck. Denn hier ballt sich deutsche Geschichte mit fast unvorstellbarer Macht. Sollte sich nicht ein Heinrich der Vogler, der erste deutsche König, jene Däubergaue aus der Merseburger Altstadt, Tochter des Grafen Erwin von Thüringen und Erbin eines großen Vermögens, das schon nach der Kirche verfallen war, weil die Eigentümerin als Witwe bereits den Schiefer zu nehmen gedachte? Hundert über die Heirat hinweg nicht der Sachsenherzog seinen Landbesitz ab und schuf er sich damit nicht über die schon vorhandene fälschliche Nachstellung hinaus auch Vermögen und Geistesgüter im Thüringischen? Welte derlei Heirat nicht später mit der Krentelin Wulfundins, seiner zweiten Frau Wulfide, die er gleichsam aus dem Kloster von Perleberg entführt hatte, in Ballhausen, das als Kaiserpfalz nachmals eine so große Rolle spielen sollte? Gest nicht die Sage, daß derlei Heirat zu Duedlinburg am Vogelberg gefeiert habe, als die Entbinnen seines lebenden Vorgängers Konrad, ein Deutscher Kaiser, ein Staat, dem nicht die Krone anbot? Erzählen nicht Meisen und Brandenburg und Dübende von andern Städten und festen Plätzen zwischen Saale und Unstrut und Elbe von dem Mann, dessen lauzendliche Todeslag mir am 2. Juli gebeten und der in der Krupa des Duedlinburger Doms begraben liegt, noch heute die Wahr zu seinen Säulen, auf der er verstorben?

Wenn ein Reich neu werden will, liegt es nahe, im Bunde der Geschichte zurückzublicken und vergleicht die Daten zur Hand zu nehmen, unter denen einmalm ein Deutsches Reich, ein Staat, dem nicht die Krone auf deutschen Volksböden, entstanden ist. An diesem Anfang vor 1000 Jahren steht Heinrich I. der sich nach innen und außen schied vom Karolingischen Universalreichem wähliger der jüdischen Einwanderung, ferner ein edler Volkskönig. Und so schloß sich ein Bogen von ihm hinüber in unsere Tage, da sich ein neuer Volks- und Führergedanke aus den Trümmern einer chaotischen Welt erhebt. Ein wir deshalb nicht recht daran, das Denken jenes großen Mannes zu feiern, der nun tausend Jahre zu Duedlinburg den ewigen Schlaf schlief und der einst die Augen zu Melleben an der Unstrut geschlossen hat?

Wer ist dieser Heinrich, dem wir jetzt Kränze dankbarer Erinnerung flechten? Was ist sein Werk, was das Denken seines Lebens und Strebens? Was fand er vor, was hinterließ er den Deutschen? Vielleicht verheben wir gerade heute wieder besser denn je, was der Vogler von Duedlinburg, der jahrelanghalt Schläfer an gewichtiger Stätte, uns zu sagen hat. Er kam aus den bitteren Trümmern eines verfallenen Reiches. Er fuhr wie ein junger Sturmwind in eine müde, zerfahrene und abgelebte politische Umwelt: Ein Mann von großer Eigenwilligkeit und einer Nichternheit und Zielarbeit des Bollens, wie sie nicht oft in der Geschichte eines Volkes sichtbar werden; ein Mann, der nichts als Mut und Vermirung vorfand und am Ende seiner Tage ein Deutsches Reich hinterließ, auf dem sich die Glanzzeit mittelalterlichen Kaiserturns zu unbeschriebener neuer Pracht und Wüstenflistung entfalten konnte; Welterbeiter eines des Großen, Speyer, öffener einer neuen deutschen Mächtigkeits, Liquidator einer Zeit des Verfalls.

Wir schlagen das Buch der Geschichte auf und lesen nach; Der große Karl baute ein Reich hinterlassen, das von der Saale und Elbe bis nach Spanien, von der Nordsee bis nach Italien reichte. Sein Nachfolger Ludwig der Fromme war dieser Aufgabe schon nicht mehr gewachsen. Ludwig der überlebende Sohn vertrieben das Reich unter sich im Vertrag von Verdun. Damals schrieb man das Jahr 843. So zerfiel Karls Erde in ein Dreieck, das alles Land rechts des Rheins umfaßte und zur linken des benedicten, Schicksalsstromes, der die Stämme, Speyer, Worms und Mainz, ges wand an Ludwig, der damals der Deutscher genannt wurde. Sothar erhielt das Mittelreich, das sich im Osten an das Ostreich lehnte und alles Land zwischen Rhein, Main, Saale, Elbe und Saone ein-

# Frankreich schließt sich an

## Ministerrat beschließt Aufhebung der Sanktionen / Italien unterrichtet

Der französische Außenminister Delbos hat der Regierung im Verlauf des heutigen Ministerrats einen Bericht über die internationale Lage gegeben und insbesondere über die bevorstehende Währungsbindung gesprochen. Antich heißt es: „Zerem dem Grundbesitz der kollektiven Aktion wird sich die französische Regierung jeder Entscheidung anschließen, die vom Völkerbund angenommen werden wird. In Kenntnis des gegenwärtigen Standes der Sanftionsfrage vertritt die Regierung die Auffassung, daß die Erzeugung der Laffachen dazu führt, die Aufhebung der Sanftionen anzunehmen. Die Regierung hat infolgedessen dementsprechende Antrufungen gestellt, die noch heute an die diplomatischen Vertreter Frankreichs in den verschiedenen Hauptstädten abgehen.“ Die französische Regierung hat also auf die gestrigen Erklärungen übers im Unterhaus mit großer Schnelligkeit reagiert und sich der englischen Auffassung nunmehr amtlich angeschlossen.

Ministerpräsident Leon Blum hat am Freitag den italienischen Vorkämpfer Cerruti empfangen und ihn über die Entscheidung unterrichtet.

### ISM vor denselben Entschlüssen

Die Frage, ob die Vereinten Staaten das Ausfuhrverbot gegen Italien und Mexiko zum 1. Oktober 1935 aufheben sollen, wird,

wie im Weißen Haus am Freitag verlautete, bald, und zwar in bejahender Form, entschieden werden.

### Der Regus dankt nicht ab

In einem Interview mit der „Daily Mail“ hat der Regus erneut versichert, es könne nicht die Rede davon sein, daß er jetzt oder in Zukunft die abessinische Krone verzieht.

### Frankreichs angepannte Finanzlage

Schwedende Schuld um 20 Milliarden gestiegen. Am Freitag nahm die französische Kammer den Bericht des Finanzministers Ariol entgegen. Das Finanzprogramm der vorangegangenen Legislaturperiode habe, führte der Minister aus, den ehemaligen Frontkämpfern, den Beamten, den Gemeinden und den Rentnern schwere Einschränkungen auferlegt. Dennoch sei das erhoffte Gleichgewicht nicht hergestellt worden. Der Fehlbetrag könne für 1936 mit dem 1. Juni als Stichtag auf 6 bis 7 Milliarden beziffert werden. Für 1938 habe das Schodamt für Ausgaben in Höhe von 18 700 Millionen aufzukommen und die schwedende Schuld sei um 20 Milliarden auf 66 Milliarden gestiegen.

bezug und zu dem auch Italien gehörte. ...

Von diesen drei Reichsteilen gehen uns ...

Als der königliche Knecht ins Grab kam, ...

Das Erbe, das Heinrich verlor, war beifolgend ...

Heinrich wollte uns als Schwelgereiten ...

Diese bewusste Befreiung auf das ...

Schwimm- Gummi-Bieder

Forellen aus Frankfurt

Von Peter Stamm. Wir haben die allerwunderbarsten ...

Run, bei den Turbinen kann zu etwas ...

Gewiss, es gibt Leute, die Gelegenheiten ...

„Entweder Dummheit oder Bosheit..“

Eine Erklärung Dr. Schacht an die internationale Presse in Budapest

Reichsbankpräsident Dr. Schacht verlas am ...

Wenn man sich jeden Versuch der Schuld ...

Belgische Armee wird nun eingesezt

Requisitionsrecht auf Grund der Streiflage / Immer wieder Barrikadenkämpfe

In Belgien ist in den Hauptverkehrsachsen ...

nicht mehr Deutschlands Grenze. Er wurde ...

Das Deutschland brauchte zunächst ...

Interessen und Absichten sich mit keinen ...

Im Gegenteil, mein Wunsch ist, wie sehr ...

vor, das nicht nur in Weisheit, sondern ...

In Zoon streifen lebt die Straßenbahn. ...

Infrunt wurden die Magazinen so vernichtet ...

Zunehmen hatte Heinrich jedoch das ...

Am 2. Juni 1936 schloß Heinrich nach ...

Ich das deutsche Volk, das ihn als ...

An seiner Schwelle steht Heinrich I. Und ...

Die neue schwedische Regierung wurde ...

Die Erklärung beschäftigt sich dann mit ...

Deutsch-französisches Abkommen

Am Freitag wurden im Auswärtigen Amt ...

Glückwunsch des Führers an Eugen Berg

Der Führer sandte an Geheimrat Dr. Eugen ...



Alle E...

Humboldt-Medaillen für Ausländer

Die Deutsche Akademie teilt mit: Am ...

Die Träger der Humboldt-Medaillen ...

Erhebung deutscher Zinnenforscher. ...

200-Jahr-Feier der Universität Göttingen ...

in ein Filmcenter gehen. Aber es muß ...

Da die Staatsphilosophen nicht ...

Diese Handlung hat allgemeines ...

Rechtssprechung der Nordischen Gesellschaft ...

legung der Nordischen Gesellschaft ...

Ein neues Großtier: das Zwerghais ...

Sonnenfinsternis: neuer Stern

Interessante astronomische Beobachtung. ...

Erzahn für Prof. Wölfer, Halle. ...

Der Erfinder des Sanatogen ...

Maria Gestalt im Zulu. Die berühmte ...





# Wichtigste Urkunde der Zukunft

## Ausführungen Prof. Dr. Koellreuters über den Deutschen Reichsbürgerbrief

Über den deutschen Reichsbürger und die Bedeutung des Reichsbürgergesetzes macht Universitätsprofessor Dr. Koellreuter, Würzburg, in „Reich und Bürger“ einige beachtliche Ausführungen. Er weist darauf hin, daß nach dem Gesetz zum Erwerb der Reichsbürgerrecht nur Verurteilungen angefallen werden können, die durch ihr Verbalten bewiesen, daß sie gerichtlich und amtlich in einem dem deutschen Volk und Reich zu dienen. Die danach zu stellenden Anforderungen habe der Gesetzgeber noch nicht näher umgrenzt. Daß für die männliche Jugend die Erfüllung des Arbeitsdienstes und des Wehrdienstes dazu gehörten, dürfte keinem Zweifel unterliegen. Die ganze Bedeutung der Reichsbürgerfrage weise aber die Zukunft.

Es sei die deutsche Jugend, die als Staatsjugend in den Jugendvereinigungen der Partei und in der kommenden nationalsozialistischen Schule organisch in ihren politischen Aufgabenkreis hineingewachsen, die die Erwerb des Reichsbürgerrechts die wichtige politische Urkunde bedeuten, die sie im politischen Leben innerhalb der deutschen Volksgemeinschaft erhalten werde.

Denn sie sei der äußere staatsrechtliche Ausdruck für den Eintritt als politisch vollberechtigter Volksgenosse in die politische Gemeinschaft des Führers. Wenn so die Reichsbürger als Volk die politische Volksgemeinschaft des Führers bilden, so sei jeder der Reichsbürger als solcher noch nicht Angehöriger eines Mittels der Führung. Es sei deshalb notwendig gewesen, für die Zugehörigkeit zu einem Mittel der Führung für den gegenwärtigen Lebensanstand besondere Bestimmungen zu erlassen. Das sei der Sinn der Bestimmung der ersten Verordnung zum Reichsbürgergesetz, die die weitergehenden Anforderungen, die in Reichsgesetzen oder von der NSDAP und ihren Gliederungen an die Zustimmung gestellt werden, ausdrücklich aufreicht erhalte. Nicht nur für die Partei, sondern auch für die traditionellen staatlichen Mittel der Führung, das Berufsbeamtenamt und die Behörde, welche die weitere Führung geregelt, und diese weitergehende Regelung habe auch die Jugendlichen von Beruf zu erfassen, deren Angehörige wichtige öffentliche Aufgaben erfüllen, wie Rechtsanwälte, Ärzte und Schriftleiter. So

leien neben den Anordnungen der NSDAP die Reichsgesetze und in deren Rahmen erlassene Reichsverordnungen in Kraft geblieben, um jeden Wiederbeginn einer blutigen Überfremdung der Mittel der Führung unmöglich zu machen.

### Bruder Constantin und Diederich

Freispruch und Gefängnisurteil.

In der Reihe der Einzelverhandlungen im dem großen Stillsitzungsprozeß gegen die Franziskanerbrüder handelte der 29. Juni über die Angelegenheiten des Bruders Constantin (Constantin) vor der Großen Strafkammer in Koblenz. Dem Angeklagten wurde vorgeworfen, in drei selbständigen, teilweise in sich fortgeführten Verhandlungen in den Jahren 1930 bis 1934 mit drei Ehrenströmern mibernährlich verkehrt zu haben. Aus den Angaben des Angeklagten und aus der Vernehmung der drei Zeugen ergibt sich, daß Bruder Constantin bis zur Ablegung seines Gelübdes in mehreren Fällen mit anderen Ehrenströmern in Verbindung getreten ist, wobei er sich jedoch um als verächtlich geltende Delikte handelt. Das Gericht erkannte auf Freisprechung und sofortige Haftentlassung.

Die zweite Verhandlung gegen die Franziskanerbrüder befahte sich mit den Straf-

aten Robert Effenhausers (Bruder Diederich), der heute dem Tode verurteilt. Der Angeklagte wird beschuldigt, durch drei letzten Handlungen mit männlichen Personen im Jahre 1935 unzüchtige Handlungen getrieben zu haben. Der Angeklagte schloß seine Lebenslauf, aus dem sich ergibt, daß er bereits vor seinem Eintritt ins Kloster sich des öffentlichen homosexuell betätigt hat. Der Staatsanwalt führte in seinem Plädoyer aus, es liege hier ein Fall vor, der nach der neuen Fassung des Paragraphen 175 verurteilt werden müsse. Das Urteil lautete wegen mibernährlicher Unzucht in drei Einzelfällen auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahr.

### Eine Frau durchschwimmt den Großen Belt

Am Freitag gelang es der früheren dänischen Meisterschwimmerin, der jetzigen Schwimmliehrerin Ellen Andersen, den Großen Belt zu durchschwimmen. Um 4.30 Uhr ging sie bei Kopenhagen in See und legte um 12.45 Uhr bei Studsborg (Närgö) an Land. Sie hat die etwa 18 Kilometer lange Strecke zwischen den Inseln Seeland und Jütland in etwa 7 1/2 Stunden durchschwommen.

### Appell der Jugend an die Wirtschaft: Freiziel der schaffenden Jugend!

**CT** **RIEBECKPLATZ**  
Wieder ein herrlicher Erfolg!  
**Die Liebe des Maharadscha**  
Ein Spiel der Leidenschaft zwischen vier Menschen, deren Schicksale dieser ereignisreichen und spannenden Film gestaltet.  
Mit: **Jsa Miranda** (die neuer Stern am Filmhorizont), jung, elegant, vom faszinierendsten Reiz.  
**Gusta Diessi**  
**Vasa Pirhoda** der größte Geiger von heute.  
Hilke v. Stolz - Atilla Höbiger  
Für Jugendl. unt. 14 Jahren nicht zugelassen.  
Werktag: 4.00 6.00 8.15  
Sonntag: 2.25 4.00 6.00 8.20

**Rala** **Ritterhaus-Lichtspiele**  
**Lilian Harvey**  
**Tullio Carminati**  
in dem großen Ausstattungsfilm  
**Leise kommt das Glück zu Dir**  
Eine zerle Liebesgeschichte unter den Sternen von Monte Carlo  
**Unerhörte Ausstattung!**  
Nie gesehene Sport- und Tanzszenen  
in deutscher Sprache  
Werktag u. Sonntag: 4.00 6.15 8.30

**UFA** **Alte Promenade**  
**Lilja Petersen**  
"Hilf mir zuhause sein!"  
Ein Lustspiel - die richtige Adresse für alle, die ihren Frohsinn nicht verkümmern lassen wollen!  
in den Hauptrollen:  
**Suse Graf, Rolf Wanka, Alice Treff, Ralph Arthur Roberts, Jacob Tiedtke, Paul Heidemann**  
Werktag: 4.00 6.30 8.15 Uhr  
Sonntag: 3.00 5.30 8.15 Uhr

**3 billige Tage!!!**  
Erwachsene 40 Pf., Kinder 20 Pf., zweites Kind 10 Pf., jedes weitere eigene Kind frei  
**Sonntag ab 1/4 Uhr Nachmittags-Konzert**  
des großen Zoo-Orchesters. Ltg.: Georg Haupt

**Versteckt** liegt der herrliche und schattige aber im (alter Baumbestand) **Zentrum Paradies-Garten** (Keglerheim) Inh. Albert Baeyer  
Mein öffentliches Verkehrslokal - Herrensitz, Eingang Paradiesgasse - bietet allen Ruhe- und Erholungsbedürfnisse sowie Damen-Konzerte an angenehmen Orten! An Sonn- und Festtagen ausschließlich Gedächtnis

**Gr. Ulrichstr.** **Hans Albers**  
in spannungsgeladener Ullstein

**Familienbad "Graebsee"**  
bei Nietleben (Garnisonbad)  
Wassertemperatur **21° C**  
Kristallklares Wasser! Große Liegewiesen! Platz für Tausende!  
Wasserrutschbahn in vollem Betrieb!  
Zu erreichen mit Postomnibus oder Halle-Hettstedter Eisenbahn.

**Saalschloss**  
Heute, Sonnabend, 8 Uhr im herrlichen Saalhofgarten **SONDERKONZERT**  
Musikzug der S.A.-Brigade 38  
Leitung MZ-Führer Hosemann  
Von 1/10 Uhr ab **TANZ** auf 3 Dienen  
Eintritt 30 Pf.  
Morgen Sonntag ab 5 Uhr **Feuertanz** 9 1/2 Uhr **Feuertanz**

**Gäste**  
Für einen guten und preiswerten Mittagstisch finden Sie durch eine kleine Anzeige in der **"Saale-Zeitung"**

**Bad Wittekind**  
Montag, 22. Juni, 20 Uhr  
**Sommernachtsball, alte u. neue Tänze**  
Es spielen 50 Mitglieder des Mitteldeutschen Landesorchesters unter Heimbach singt - Gerhard Hünede dirigiert  
Karten im Vorverkauf bei Post, Rammeln, Hofhan, Kerndorn 0,75, abends 1.-RM. Militär und Arbeitsdienst 0,50 RM.

**Savoy Hotel 217**  
Mit: **Brigitte Hornoy**  
Käthe Dornsch  
Werktag: 4.00 6.00 8.15  
Sonntag: 2.15 4.00 6.00 8.15

**Kurhaus Bad Wittekind**  
Sonnabend, den 21. Juni, 7 Uhr Frühkonzert, 4 Uhr großes Konzert  
ausgeführt vom Mitteldeutschen Landesorchster, Leig. O. Hünede  
**Erlich Mühlbach** vom Stadttheater singt  
Dienstag, den 23. Juni, 5 1/2 Uhr Frühkonzert, 4 Uhr Konzert

**Flughafen-Gaststätte**  
Hermann-Göring-Str. 1  
Neu eröffnet!  
Öffentliches Verkehrslokal  
Schöner Garten - Täglich Flugbetrieb  
**Ernst Kröttsch**

**Enger** lassen bei **Bettner Gerber, Schuhreparatur, Alter Markt 3.**  
**Gommerfer - Aufenthalt**  
auf dem Lande in Zehringen, angenehmen, ruhigen, malerischen und burgereiche Gegenden, blüht in voller Serpizität (vgl. Reiseleiter).  
Angeb. u. 9.2008 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.  
**Zeit die Saale-Zeitung**

**Freiwillige Inventar-Auktion!**  
Wegen Aufhebung der Domänen Weidenbach und Quercurt, Stationen Obhanzen, Quercurt und Remdors-Weidenbach, soll am Donnerstag, dem 25. Juni 1936, um 10 Uhr abends in der Domäne Weidenbach unter Oberleitung des Landw. Sachvertr. Jakob Blocher, Halle a. S., meistbietend gegen Barszahlung an Ort und Stelle auf Domäne Weidenbach veräußert werden, und zwar:  
25 fauente Weidenbach, 1 Weidenbach, 1 Gansung-Teiler, 1 Kuhstall, 1 Stall, 1 Scheune, 20 Hagen alter Art, 1 Waldabgrenzung (Senz), 4 Weiden-Schänker, 1 Wägel, 2 Grotmaler, 2 Reihenscheiben, 1 Doppel-Apparat, 7 Gasmotoren, 2 Schräpphar, 2 Rast-Wagen, 1 Rast-Lohn-u. Teilmotoren, 2 Weiden-Schneidemaschinen, 1 Mähdrescher, 1 er. Rechen, 1 er. Weidenhack, 1 Weidenhack, 20 Hektar, 3 er. u. 1000 Gagen, 5 Wägen versch. Art, versch. Werkzeuge, viele andere aus dem Inventar an Maschinen und Geräten und eines Kleinrentners der beiden Domänen.  
Das Inventar ist getrennt und in besten Betriebsstand vertrieht. Bitte eintrifft um 6 1/2 bis 9 1/2 Uhr Kleininventar, dann großes, dann Pferde, wieder großes und Kleie. Eintrittsgeld 50 Pf., das bei Kauf voll angerechnet wird. Auf Wunsch Zahlungserleichterung an bekannte Personen.  
Anfang der Zige in Obhanzen: von Oberdöllingen: 6.48 Uhr, 7.21 Uhr, 10.15 Uhr; in Quercurt von Weidenbach: 7.18 Uhr, 7.50 Uhr, 11.03 Uhr.  
in Remdors-Weidenbach von Weidenbach: 6.35 Uhr, 9.11 Uhr, 11.03 Uhr.  
Gastliche Weidenbach bei Halle 7.57 Uhr, an Weidenbach 9.10 Uhr.  
Domänen Weidenbach und Quercurt Mitte Juni 1936.  
Der Versteigerer:  
Erwin Börl, Quercurt, Klippe 34.

**Schauburg**  
Man hat seit der „Kriegslichter“ nicht mehr so laut gelacht. (München, Nachrichten)

**Die selbige Exzellenz**  
Mit: **Ailida Wildbrandt**, **Jean Deyers**, **Wolfgang Jochenberger**, **Eugen Rex**, **Wilhelm Sandow**, **Manni Meise**, **Walter Steinbeck**  
Werktag: 4.00 6.00 8.20  
Sonntag: 2.45 4.00 6.00 8.30

**Bürstenwaren**  
im Spezialgeschäft  
Seit 1864 eigenes Werk.  
**Oskar Seifert**  
Halle a. S., Schillerhof 4, Ruf 222 28  
**Reparaturen.**

**Das Sommer-Paradies Haus Auensee**  
Leipzig-Wahren Straßenbahnlinien 11, 17, 28  
**Jetzt wieder Vollbetrieb**  
**Täglich Konzert und Tanz im Freien**  
Morgen Sonntag, den 21. Juni  
**Große Park-Konzerte Brillant - Feuerwerk**  
Am Montag, dem 22. Juni, von 8-14 Uhr  
**Stuten- und Fohlenbau**  
in Lettowitz bei Mansdorf (Saalkreis)  
Bauern und Landwirte, besetzt die Schau

**Wegelin & Hübner**  
Maschinenfabrik u. Eisangießeri Aktiengesellschaft  
**Halle (Saale)**  
Die siebenunddreißigste ordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft findet am **Dienstag, dem 14. Juni 1936, mittags 12 Uhr** im Sitzungssaale der Industrie- und Handelskammer zu Halle (Saale), Franckestr. 5, statt, wozu wir unsere Herren Aktionäre ersuchen einlade:  
**Tagesordnung:**  
1. Vorlegung des Geschäftsberichts, der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlust-Rechnung für 1935, Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.  
2. Wahl zum Aufsichtsrat.  
3. Wahl des Wirtschaftsprüfers.  
4. Aenderung der Satzung - § 16 - Aufsichtsratsverteilung.  
Zur Teilnahme an dieser Versammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien mit doppeltem Nummernverzeichnis gemäß § 18 des Statutes in Halle (Saale) beim Hallischen Bankverein von Karl-Ludw. Kampel & Co., oder bei der Dresdener Bank oder bei 4. Gesellschaftskasse oder in Berlin bei der Deutsche Bank, oder bei der Bank des Berliner Kassen-Vereins oder bei der Reichs-Kredit-Gesellschaft A.K.G. gebüßig haben. Die Aktien sind am 9. Juni, mittags 12 Uhr, hinterlegt haben.  
Halle (Saale), den 19. Juni 1936.  
Der Aufsichtsrat:  
Dr. Ludwig Hoffmann, Vorsitzender.

**Kartenvorverkauf für die 11. Olympiade in Berlin 1936**  
Es sind noch erhältlich:  
**Dauerkarten**  
Radern 1. Sitzplatz zu je RM. 20.-  
2. Sitzplatz zu je RM. 40.-  
3. Sitzplatz zu je RM. 60.-  
Handball 1. Sitzplatz zu je RM. 25.-  
2. Sitzplatz zu je RM. 50.-  
3. Sitzplatz zu je RM. 75.-  
Hockey 1. Sitzplatz zu je RM. 25.-  
2. Sitzplatz zu je RM. 50.-  
3. Sitzplatz zu je RM. 75.-  
Polo 1. Sitzplatz zu je RM. 40.-  
2. Sitzplatz zu je RM. 80.-  
3. Sitzplatz zu je RM. 120.-  
Segeln zu je RM. 14.-  
Außerdem stehen wieder zum Verkauf: (Dauerkarten)  
Fußball 1. Platz zu je RM. 35.-  
2. Platz zu je RM. 25.- (nur wenige)  
**Tageskarten**  
Baschalle sämtliche Sitz- und Stehplätze  
Große Militärkonzert sämtliche Sitz- und Stehplätze (außer 3. Platz)  
Handball sämtliche Sitz- und Stehplätze  
Generalprobe (außer 1. Platz) Sitz- und Stehplätze  
Radern vom 11. bis 13. August (1. und 2. Stehplätze)  
Radern am 14. August nur noch 1. Stehplätze  
Bowen, Ringen, Hockey, Polo, Kano-Sport, Segeln, sämtl. Arten von Tageskarten  
Außerdem stehen wieder zum Verkauf: (Tageskarten)  
Schwimmen 2. Stehplatz vom 8. bis 14. August  
Fußball vom 11. bis 15. August  
Vorbestelltag im **Hepag-Reisebüro „Roter Turm“**, Halle (Saale), Marktplatz  
Reiseabteilung der Saale-Zeitung, Halle, Kleinschmieden 6

**Das Sommer-Paradies Haus Auensee**  
Leipzig-Wahren Straßenbahnlinien 11, 17, 28  
**Jetzt wieder Vollbetrieb**  
**Täglich Konzert und Tanz im Freien**  
Morgen Sonntag, den 21. Juni  
**Große Park-Konzerte Brillant - Feuerwerk**  
Am Montag, dem 22. Juni, von 8-14 Uhr  
**Stuten- und Fohlenbau**  
in Lettowitz bei Mansdorf (Saalkreis)  
Bauern und Landwirte, besetzt die Schau

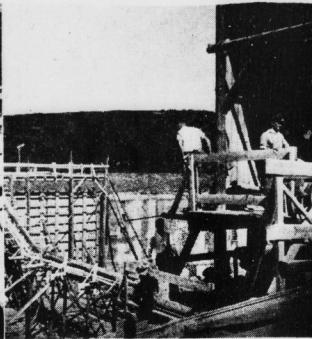
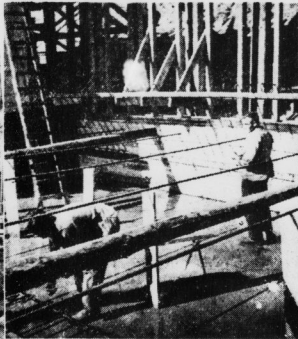
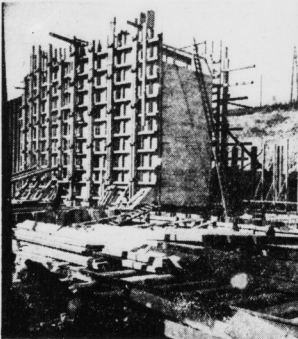
**Wegelin & Hübner**  
Maschinenfabrik u. Eisangießeri Aktiengesellschaft  
**Halle (Saale)**  
Die siebenunddreißigste ordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft findet am **Dienstag, dem 14. Juni 1936, mittags 12 Uhr** im Sitzungssaale der Industrie- und Handelskammer zu Halle (Saale), Franckestr. 5, statt, wozu wir unsere Herren Aktionäre ersuchen einlade:  
**Tagesordnung:**  
1. Vorlegung des Geschäftsberichts, der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlust-Rechnung für 1935, Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.  
2. Wahl zum Aufsichtsrat.  
3. Wahl des Wirtschaftsprüfers.  
4. Aenderung der Satzung - § 16 - Aufsichtsratsverteilung.  
Zur Teilnahme an dieser Versammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien mit doppeltem Nummernverzeichnis gemäß § 18 des Statutes in Halle (Saale) beim Hallischen Bankverein von Karl-Ludw. Kampel & Co., oder bei der Dresdener Bank oder bei 4. Gesellschaftskasse oder in Berlin bei der Deutsche Bank, oder bei der Bank des Berliner Kassen-Vereins oder bei der Reichs-Kredit-Gesellschaft A.K.G. gebüßig haben. Die Aktien sind am 9. Juni, mittags 12 Uhr, hinterlegt haben.  
Halle (Saale), den 19. Juni 1936.  
Der Aufsichtsrat:  
Dr. Ludwig Hoffmann, Vorsitzender.

**Wegelin & Hübner**  
Maschinenfabrik u. Eisangießeri Aktiengesellschaft  
**Halle (Saale)**  
Die siebenunddreißigste ordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft findet am **Dienstag, dem 14. Juni 1936, mittags 12 Uhr** im Sitzungssaale der Industrie- und Handelskammer zu Halle (Saale), Franckestr. 5, statt, wozu wir unsere Herren Aktionäre ersuchen einlade:  
**Tagesordnung:**  
1. Vorlegung des Geschäftsberichts, der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlust-Rechnung für 1935, Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.  
2. Wahl zum Aufsichtsrat.  
3. Wahl des Wirtschaftsprüfers.  
4. Aenderung der Satzung - § 16 - Aufsichtsratsverteilung.  
Zur Teilnahme an dieser Versammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien mit doppeltem Nummernverzeichnis gemäß § 18 des Statutes in Halle (Saale) beim Hallischen Bankverein von Karl-Ludw. Kampel & Co., oder bei der Dresdener Bank oder bei 4. Gesellschaftskasse oder in Berlin bei der Deutsche Bank, oder bei der Bank des Berliner Kassen-Vereins oder bei der Reichs-Kredit-Gesellschaft A.K.G. gebüßig haben. Die Aktien sind am 9. Juni, mittags 12 Uhr, hinterlegt haben.  
Halle (Saale), den 19. Juni 1936.  
Der Aufsichtsrat:  
Dr. Ludwig Hoffmann, Vorsitzender.



# Eine „Ziehharmonika“ aus Beton und Eisen

Schleusenbauten nach der neuen Sechseck-Lösung in Rothenburg, bei Trotha und oberhalb von Halle  
Die Gesellschaft für Bauwesen-Halle beauftragt heute die Schleusenbauwerke bei Rothenburg an der Saale



Wie ein hohes Haus ragt der Betonklotz — Die Verschaltung für einen Klotz wird gerichtet — Hoch über der Betonstammformel. (Bilder: Hans Hanspach.)

Dem großen Schleusenbau bei Rothenburg galt eine Besichtigungsfahrt, die der Mitteldeutsche Bezirksverein Halle der Deutschen Gesellschaft für Bauwesen, die eine der bedeutendsten fachlichen Vereinigungen ist, leitete. Die Besichtigungsfahrt wurde am Sonntag, den 17. Juni, durch den Vorsitzenden der Gesellschaft, Herrn Dr. med. h. c. h. C. v. S. v. S., geleitet. Die Besichtigungsfahrt wurde am Sonntag, den 17. Juni, durch den Vorsitzenden der Gesellschaft, Herrn Dr. med. h. c. h. C. v. S. v. S., geleitet.

Spuntwänden verbunden, so wird ein riesiges Beton-Fachwerk den Boden der Schleusen-kammer völlig dicht abgedeckt. Die mächtigen Betonklötze, die durch ein Zentimeter starke Dehnungsstäbe von einander getrennt sind und also seitlich ganz frei und unverändert stehen, bilden eine gigantische Ziehharmonika! Auch der Beton ist den Einflüssen der Witterung unterworfen und braucht Raum, um sich ausdehnen zu können. Wie man deshalb auf den Wandflächen Dehnungsstäbe in die Betondecke legt, so auch hier. Aber diese Dehnungsstäbe werden Wasser durchlassen und da, wo das Wasser erst einen kleinen Weg hat, da reicht es im Lauf der Jahre mit immer größerer Gewalt wieder um Hilfe. Die Dehnungsstäbe sind deshalb durch kupferne Hülshen verschlossen, die wasserdicht einen Betonklotz mit dem anderen verbinden. Dehnt Sommerhitze die gewaltigen Klötze, dann schieben sich die kupfernen Verbindungsstücke zusammen. Nicht Winterkälte die Betonklötze zusammen, dann muß das Kupfer mit, muß sich strecken und die breitere Dehnungsstange genau so dicht verschließen, wie im Sommer! So kann die gewaltige „Ziehharmonika“ arbeiten, ohne das Wasser und Sprünge entstehen!

Eine mächtige Pumpe durch lange Röhre einen Meter hohen Strom Betonmörtel auf die hohen Gerüste durch Trichter fließt ständig der Beton in die Verkalungen, immer höher und höher steigt die graue Masse wie ein Teig, der in eine riesige Form gegossen wird. Ohne Pause muß innerhalb 24 bis 26 Stunden ein Betonklotz, jeder so groß wie ein Haus, fix und fertig gegossen werden, denn jede Störung würde Arbeitslügen im Klotz geben. Schon fest fast die Hälfte der Klötze fertig, nicht lange mehr, dann werden auch Spuntwänden in den Grund der Schleusen-kammer eingesenkt. 20 Meter lang, einen Meter hoch, 1,20 Meter stark wird ein solcher Spuntwall, auf je 2,40 Meter Spuntwallraum wird sich ein solcher Spuntwall quer durch die Schleuse ziehen. Die Zwischenräume werden ausgefüllt mit Betonmörtel von „nur“ 60 Zentimeter Stärke. Dieser Tage wurde in Nordhausen mit dem Bau der großen Spundtür begonnen. Rothenburg wird eine Fortsetzung bekommen wie unter allen Schleusen, sondern eine „Gallen“ über jede Schleusen-einfahrt, an dem die Tore wie ein Schütt aufgezogen werden! — wenige Monate noch, die Schleuse wird voll Wasser gefüllt und die gewaltige Kammer, in der wir heute einhergehen wie in einer riesigen Grube, ist bereit, Schiffe zu heben und zu senken. Rothenburg wird bei Mittelwasser einen Höhenunterschied von rund 2,50 Meter überbrücken. R. W. B.

irgendwo an einer Holzplanke steht, um sich den Scheitel zu sichern, und dann trifft man sicher irgendeinen Vorgesetzten, der in der Arbeitshalle aus weiter nicht imponierend aussehender, aber einen aber anständig in den Worten: „Rein, was haben Sie sich inwendig gemacht? Ja, in der Sommer. Wohl auf Freizeitsachen?“

## Rosenblüte in unserem Zoo

Im Zoo steht jetzt die schöne Sammlung, die der Rosenarten enthält, in vollster Blüte. Es ist ein herrlicher Anblick, die weit über hundert Arten in seltener Blütenfülle zu sehen. Sie weitestens mit den Sommerblumen des neuen schönen Steinartens, der jetzt einem Blühen im besten Stadium ist. Die Blüte an Tieren steht dahinter nicht zurück. Täglich kommen neue an und erfreulicherweise nicht nur Käufe, sondern Jungtiere aus den eigenen Züchten, unter denen sich Seitenblüten allerersten Ranges befinden. Noch nie ist eine derartige Artenfülle an wertvollen Jungtieren in unserem Zoo innerhalb so kurzer Zeit dagewesen. Zu dem Hauptbestand der Straußgeflügel sind ein prächtiges Gefährtenpaar und ein nicht weniger wertvolles und minderes Gefährtenpaar der Blauen Gans, das seiner Mutter nicht von der Seite weicht. Neben den Wufflon-Kammern verläuft sich ein kleiner Steinbock in halbschattigen Sprünge. Die Schwarzopafische haben sich ebenso vermehrt.

## Teppich-Tritzsch

HALLE-SAALE, GROSSE ULRICHSTR. 1

wie die Gita-Fische, die Damfische und die Mäurenfische. Meistens überleben, aber für den Käufer als ganz besonders selten, ist ein kleines Küken der Nomenngänge, die als hochpolare Tiere in unseren Breiten sich fast nie zum Vorschein anfinden, zu erwähnen. Besonders Jungtiere sind die im Jahre 200 gerade jetzt einmal anfinden; zumal vom 20. bis 22. „Billige Tiere“ eingerichtet sind, die es jedem ermöglichen sollen, sich an den schönen Gärten mit seinen prächtigen Tieren zu erfreuen.

## Ausflug in die Selbständigkeit

Der „Unternehmer“ ohne Kapital.

Wegen fortgesetzten Rückfallbetrages verzurteilt das Schöffengericht heute den 28jährigen Franz R., der in Cöseln im vom August vorigen Jahres bis Anfang dieses Jahres eine kurze Gastrolle als selbständiger Unternehmer gewesen hatte, an seinem Hofe. R. ist verheiratet, die Fortfäden liegen aber weit zurück. In einer Industriezeit hatte er schon jahrelang auskömmliche Arbeit. Dann beschloß er die Gelegenheiten, um wieder in seinen alten gelerntem Beruf hinaufzukommen, und wählte die Hindmühle in Cöseln. Fast ohne Kapital ging er daran, die wirtlich angebrachten Erneuerungsarbeiten vornehmen zu lassen; doch da seine Vorkenntnisse zu wenig erbrachte, um die Handwerker zu bezahlen, ging er auch zur Handelskammer über, zu der er erst recht Kapital gebot. Er aber benutzte das

## Greenwald

Möbel und Gardinen

Umfangreichen und — meist seiner Rundschaft zum Handel und Schiffe sich sogar ein Auto an. Das Ende vom Biede war, daß er wieder die Handwerker bezahlen, noch den Bauern und Landwirten ihr Recht abliefern konnte. Von Oktober aber war er schon zahlungsunfähig. Er aber mußte trotzdem weiter. Damit bezog er die Leute. Anerkennungswürdig hat er vom Februar ab, seitdem er wieder seine Arbeit in der Industrie gefunden hat, Kleinforderungen in die Vermittlung unter den von ihm Beschäftigten bezahlt.

## Praxis, der Sommertag ist da!

Am 21. Juni werden die Kinder des Teufelskämpfers mit den Kindern der anderen Sender und allen Kindern im ganzen Reich den Sommer empfangen. Alle, die mitgehören, machen dabei eine weite Reise. In Berlin findet es mit dem ersten Sommerfeste an, dann geht es nach Stuttgart, Hamburg und Breslau und noch viel weiter, und überall hört man Kinderlieder, wie sie in allen deutschen Gauen gelungen werden, von Sommer, Sonne, Blumen und Tieren.

## Das Wetter von morgen?

Wettervorhersage der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabedirektor Magdaburg

Für Sonntag: Bei schwachen bis mäßigen nördlichen Winden stärkere Regenwolkenbildung und vereinzelte Gewitter. Immer noch ziemlich warm.  
Für Montag: Noch keine wesentliche Neubildung des Witterungsgebietes wahrnehmbar.

## Kleine Schattenseiten in der Sonne

Der verschwundene Kragentropf und die männliche Eitelkeit

„Man geht zu einer schönen Frau nicht ohne Hosen“, verliert ein Tenor im Vorrede. Man rückt sich in der Bodenhaltung in der Sonne, legt sich auf die andere Seite und denkt: Meinetwegen laß hin mit den Hosen“ und hört ungewollt die Auseinandersetzung eines Vaters mit seinem Sohn an. Es geht hier offenbar um den Erwerb größter Mengen von Selbstigkeiten: Vater gibt

braun werden wie ein Pfannkuchen. Mit der Sonnenbräune ist das so eine Sache. Kragentropfen — nur nicht überbleiben, sonst wird man knallrot und häuelt sich wie eine Schlange oder eine maßig gewordene Pfeiffliege. Spätergehende Mutter denken dann mit Jüngern auf einen und sagen: „Seh, was ich, Stridben, so mit der Krage! Du es nicht machen, und mal, wie häufig das aussieht.“

Auf seinen Stuhl kann man sich legen, immer ist es weich, und Hosenträger wussten wie die reinen Mutterinstrumente. Der letzte Kragentropf ist auch weg. Eben ist er über den Fußboden der Ankleidekabine gefallert und in einer Hülse verschwunden. Sehr peinlich, wo noch ein Kragentropf das unentschuldigste Kleidungsstück ist, das es überhaupt gibt. Es hält den ganzen Mann überhaupt erst zusammen. Was nützt ihm der schönste stofforientierte Schläps, wenn ihm der Kragentropf weggefallen ist? In einer wenig annütigen Stellung bodt man deshalb auf dem Boden und hummelt mit dem Kamm in der Bodenrinne herum, bis er abstricht. Zwei Minuten später erweist die Nagelstiefe das böse Schicksal. Die Bodenplatten könnte man aufheben um eines Kragentropfens willen. Aber, was nützt das, friedlich liegt er neben Kamm und Nagelstiefe wenige Zentimeter unter dem Fußboden. Wie nah, und doch wie unerreichbar! Die Qualen des armen Tantalus, der in der Unterwelt schmachten mußte und den ich früher immer so bewundert habe, sind gar nichts dagegen.



Deite-Water.

mir kein Hüfner für Bonbons.“ „Aber“, sagt da Vater, „für Bonbons bist du doch schon zu alt.“ „Na dann gib mir zanzig Pfennig für Zigareten“ antwortet der der hoffnungsvolle Vorkämpfer. Vaters Selbstüberwindung ist am Ende, aber die er von seinem väterlichen Rückwärtsrecht Gebrauch machen kann, ist der Junge mit einem Kopfsprung im Wasser. Nach diesem kleinen Zwischenfall, das allgemeine Erweiterung auslöst, dreht man sich wieder herum, damit auch beide Seiten schön

## Wasserstände von heute!

Saale	W. F.	Elbe	W. F.
Grochwitz	+20, +1,94	Ammig	+20, +0,23
Trotha	+20, +1,75	Dresden	+20, +1,82
Braun	+20, +1,75	Torgau	+20, +2,01
Coile-O.P.	+20, +1,48	Wittenberg	+19, +4,34
Coile-U.P.	+20, +2,37	Roßlau	+20, +2,72
Gitzsche	+20, +2,12	Barby	+20, +2,77
		Abern	+20, +2,77
		Magdeburg	+20, +2,52
		Hannoversburg	+20, +2,52
		Wittenberg	+20, +3,40
		Wittenberg	+20, +3,40
		Dömitz	+20, +2,88
		Dömitz	+20, +2,88
		Darssau	+19, +4,03







**Gauebietslagung der Stenografen**  
am 27. und 28. Juni in Zeitz.

**Zeitz.** An alle fleißigen und leistungsfähigen Stenografen ist es eine Freude und Befriedigung, die sich im Kreis von Stenografen wohlfühlen wollen und Sinn für gemeinsame Freude und Erholung haben, ergeht hierdurch zum letzten Male der Appell, sich an der Gauebietslagung in Zeitz am 27. und 28. Juni teilzunehmen. Die Zeitzer Stenografen werden es an nichts fehlen lassen, den Gästen den Aufenthalt in der schönen alten Stadt an der Elbe so angenehm wie möglich zu machen. Am Sonntag, abends 20 Uhr, findet ein Begrüßungs- und Kameradschaftsabend mit Tanz- und Unterhaltungseinspielungen im Gesellschaftshaus „Licht“ statt. Der Sonntagvormittag ist der Arbeit gewidmet. Im Volltagsfahrenden (80 bis 300 Seiten) sollen die Stenografen zeigen, was sie können. In dem sich anschließenden Marsch durch Zeitz und der sich daran anschließenden Rundung im Rathausplatz soll der Öffentlichkeit gezeigt werden, was wir wollen. Und dann soll im Kreise gleichzeitiger Freunde und Volksgenossen eble Gesellschaft gepflegt und Entspannung und Erholung von Tagesarbeit zum Wohlfühlens pflegen. Gerne jeder die Schönheiten seiner Heimat kennen, die Fahrt nach Zeitz wird niemand zu bereuen haben.

**Wird die Elbrücke verbreitert?**

Schön sein soll Radfahrerweg werden.

**Wittenberg.** In der Ratsbererksung möchte der kommissarische Oberbürgermeister Landrat Holz von der Absicht einer Verbreiterung der Elbrücke Mitteilung. Der Regierungsräsident hat mit dem Vorhaben einverstanden. Infolge des starken Verkehrs auf der Elbrücke befinden sich die 4000 Radfahrer, die täglich diese Brücke passieren, häufig in der Gefahr, überfahren zu werden. Die Brücke wurde vor etwa 1 1/2 Jahren verbreitert, ist aber noch immer zu schmal. Es ist beabsichtigt, die Elbrücke als Radfahrerweg zu verformen und dafür durch einen Anbau einen neuen mittigen Matrie in Betrieb und Umgebung in den Jahren 1933 bis 1935 zwölf Anlagene zu Zuschußbeiträgen zwischen zwei und sechs Jahren und einen Angelegenheiten für einen Jahr sechs Monaten Gefängnis verurteilt ein Mann sechs Monate Gefängnis und drei Monate Gefängnis. Der Sonntagvormittag ist der Arbeit gewidmet. Im Volltagsfahrenden (80 bis 300 Seiten) sollen die Stenografen zeigen, was sie können. In dem sich anschließenden Marsch durch Zeitz und der sich daran anschließenden Rundung im Rathausplatz soll der Öffentlichkeit gezeigt werden, was wir wollen. Und dann soll im Kreise gleichzeitiger Freunde und Volksgenossen eble Gesellschaft gepflegt und Entspannung und Erholung von Tagesarbeit zum Wohlfühlens pflegen. Gerne jeder die Schönheiten seiner Heimat kennen, die Fahrt nach Zeitz wird niemand zu bereuen haben.

**Das Kammergericht lagte**

Beurteilungen wegen Hochverrats.

**Halberstadt.** Der V. Straftat des Kammergerichts, der in Halberstadt lagte, hat nach eingehender Verhandlung gegen die wegen Vorbereitung zum Hochverrat durch einen neuen mittigen Matrie in Betrieb und Umgebung in den Jahren 1933 bis 1935 zwölf Anlagene zu Zuschußbeiträgen zwischen zwei und sechs Jahren und einen Angelegenheiten für einen Jahr sechs Monaten Gefängnis verurteilt ein Mann sechs Monate Gefängnis und drei Monate Gefängnis. Der Sonntagvormittag ist der Arbeit gewidmet. Im Volltagsfahrenden (80 bis 300 Seiten) sollen die Stenografen zeigen, was sie können. In dem sich anschließenden Marsch durch Zeitz und der sich daran anschließenden Rundung im Rathausplatz soll der Öffentlichkeit gezeigt werden, was wir wollen. Und dann soll im Kreise gleichzeitiger Freunde und Volksgenossen eble Gesellschaft gepflegt und Entspannung und Erholung von Tagesarbeit zum Wohlfühlens pflegen. Gerne jeder die Schönheiten seiner Heimat kennen, die Fahrt nach Zeitz wird niemand zu bereuen haben.

**OLYMPAN**  
Schlossener  
der neue Farb-Film mit Bariumschicht

**Karl Unsel: Staatsanwalt**

**Mackenrodt**

Copyright by Karl Dunker Verlag, Berlin.  
Nachdruck verboten!  
(S. Fortsetzung.)  
„Sie wollen wohl den Verteidigungsbeinen holen?“ fragte Mackenrodt. „Kommen Sie mal mit.“  
Er ließ die Frau eintreten und schob ihr einen Stuhl hin. Schleichend hatte die Frau bereits auf dem Schreibtisch zurechtgelegt.  
Mackenrodt zog seinen Mantel aus, hängte ihn sorgfältig in das Spind und setzte sich dann an den Schreibtisch. Aus dem Totenschein des Arztes und dem polizeilichen Protokoll sah er, daß der Kleinrentner Wilhelm Vornmann, als er nach langem Kranklager zum ersten Mal wieder in den seiner Wohnung gegenüberliegenden Park gehen wollte, beim Überqueren der Straße von einem Lastwagen überfahren worden war. Der Tod war auf der Stelle eingetreten.  
Mackenrodt warf einen Blick auf die Frau, die still und mit ergebenem Gesicht dandte. Dann unterdrückte er den Schrein und gab damit die Rede zur Verfügung frei.  
„So, Frau Vornmann, lagte er freundlich, daß ich den Schrein und meine trübten: „Ihr Mann hat wenigstens einen letzten Tod gehabt.“  
„Was sein soll, soll sein“, sagte sie kurz, ohne den Schrein umfänglich ihrer Handlung und ging ohne ein Wort hinaus.  
„Was sollt noch was“, fragte Mackenrodt Schleichend, „hat niemand angerufen?“  
„Rein, Herr Staatsanwalt.“

worden. In einer weiteren zweiseitigen Verhandlung wurden wegen gleichzeitiger Einseitigkeit gegen sechs in Haft aufstehenden Angelegenheiten einem Jahr sechs Monaten und drei Jahren, bei vier Angelegten Gefängnisstrafen zwischen einem Jahr drei Monaten und einem Jahr sechs Monaten verhängt. Ein

**Von dem Schwiegervater angeklagt**

Zuschuß für gewerbsmäßige Verbreitung / Mildernde Umstände anerkannt

**Zeitz.** In der letzten Sitzung des Schwurgerichts in Halle fand die Anklage gegen die 39jährige Frau Emilie S. aus Dessau zur Verhandlung. Die Angeklagte wurde des Verbrechens der gewerbsmäßigen Verbreitung beschuldigt, die sie in den Jahren 1931, 1933 und 1936 hauptsächlich in Zeitz und Zeitz erst in Zeitz betrieb. Frau S. war schon einmal im Februar des Jahres 1933, vom Dessauer Schwurgericht wegen versuchten Verbrechens gegen den § 218 StGB zu einem Monat Gefängnis und am 18. November desselben Jahres wieder vom Schwurgericht Zeitz wegen gewerbsmäßiger Verbreitung von Verbreitungsmitteln zu neun Monaten Gefängnis verurteilt worden, die sie am 16. November 1935 verbüßt hatte. Es liegen diesmal eine ganze Reihe von Strafällen gegen die Angeklagte vor, von denen verschiedene bis zum Jahre 1931 zurück-

geklagt wurde freigesprochen. Auch in diesem Falle ist auf sämtliche Strafen die Unterlassungspflicht von durchschuldig sechs bis sieben Monaten angedroht worden. Wegen zwei der mit Zuschuß von Verurteilten ist auf Erkerkerker in Höhe von drei bis fünf Jahren erkannt worden.

**„Hygiene des Körpers und der Seele“**

26. Tagung der Vereinigung mitteldeutscher Chirurgen

**Magdeburg.** Wie schon kurz berichtet, hält die Vereinigung mitteldeutscher Chirurgen hier gestern am 26. Juni ihre 26. Tagung ab. Aus allen Teilen Mitteldeutschlands sind Teilnehmer in großer Zahl gekommen.

Der eigentlichen Arbeitstagung ging gestern vormittag in der Chirurgischen Klinik des Altstädtischen Krankenhauses eine kurze Generaterversammlung voraus, in der der Geschäftsrat und die Delegierten der Tagung über die Mitteilungsblätter der Vereinigung hat sich um drei verringert.

Der Vorsteher, Professor Böhr, Magdeburg, wies in seiner Begrüßungsansprache die im Ausland hier und da verbreitete Anschauung zurück, daß in Deutschland ein Gebiet der Medizin verwirrt herrsche. Die Volkshygiene, die der Seele und des Körpers, müßte im Vordergrund stehen. Es sei fälschlich, wenn man einen Gegensatz zwischen Wissenschaft und Volkswirtschaften möchte. Das Ziel des Kongresses sei, unter Beweis zu stellen, daß Geistesleben im wahren Sinne des Wortes gelte werde.

Dr. Schmitt, Zeitz, überbrachte als Vertreter des Nationalsozialistischen Ärztebundes die Grüße des Gauleiters. Anschließend an Professor Böhr unter dem Vorsitz der Verammlung, sprach Professor Wendel, Magdeburg, Professor Pöcker, Zeitz, und Obermedizinalrat Professor Pöcker, Zeitz, als Ehrenmitgliedern ernannt worden seien.

Sodann begannen die sachwissenschaftlichen Vorträge, die zum Teil ausföhrliche Diskussionen zur Folge hatten. Nicht allein nam-

hafte deutsche Chirurgen, sondern auch bedeutende Persönlichkeiten aus dem Gebiete der Chirurgie aus Schweden, Dänemark und den Niederlanden befanden sich unter den Referenten.

**Geldbuße für einen Bierquäler**

**Braunshweig.** Mit einer empfindlichen Geldstrafe wurde ein Einwohner aus einem kleinen Ort im Braunshweigischen bestraft. Er hatte entgegen dem Verbot des Kreisrates, einen 17jährigen Rappmollard zur Verdrückung von schweren Erdarbeiten im bergigen Gelände verwandt. Das Tier mußte schließlich eingeschlächert werden, da es der schweren Arbeit nicht gewachsen war. Die Strafe wurde auf 450 RM. bemessen.

**Der Bürgermeister beantragt**

**Salzbedel.** Der Bürgermeister der Stadt Salzbedel, Dr. Fricke, hat einen Antrag auf sofortiger Wirkung von seinem Amte beantragt. Sein Vertreter ist Bürgermeister Philipp.

**Todesurteil von Schwagen.**

**Wittenberg.** In Pannslau fürzte eine Frau Fromm infolge Sturzes des Gehäuses vom Schwagen. Sie starb auf dem Wege zum Arzt.

**Zum deutschen Jugendfest**

Anordnung des Stabesleiters der GJ.

Der Stabesleiter des Gebietes Mitteldeutschland, Oberamtsführer E. H. J. hat an alle Bann- und Jungamtsführer, Leitergruppen und Jungmädchenergruppenführerinnen folgende wichtige Anordnung zum deutschen Jugendfest:

Die Ergebnisse des deutschen Jugendfestes 1936 sollen sofort in der Reichs- und in der Rundfunk ausgemeldet werden. Aus diesem Grunde wird angeordnet: Die Jungamtsführer (Jungmädchenergruppenführerinnen) melden am Sonntag in der Zeit zwischen 14 und 18.30 Uhr telephonisch an die Gebietsführung (Halle 27016) von dem Wettbewerb des Deutschen Jugendfest (der Jungmädchenergruppenführerinnen) unter Angabe der durchgeführten Punktezahl und der genauen Formationsbezeichnung. Die Bannführer (Untergruppenführerinnen) melden ihrerseits die entsprechenden Ergebnisse aus den Wettbewerben des Sonntags in derselben Zeit am Montag. Weiterhin haben die Bannführer bereits am Sonntag in der oben angegebenen Zeit Meldung zu erstatten, wieviel Sonnenwendfeiern in ihrem Bereich am Abend durchgeführt werden.

**Fünf Schwestern niedergebrannt**

Übergegriffen auf Wohnhäuser verbrannt.

**Elsterwerda (Kr. Liebenwerda).** In einer Schenke an der Müdenberger Straße brach am 18. Juni ein Feuer aus, das schnell zum Haus grill und im ganzen fünf Schwestern vernichtete. Die große Gefahr des Liebergeiens des Feuers auf ein Wohngebäude konnte von den aus Elsterwerda und den umliegenden Orten herbeigeeilten Feuerwehren verhindert werden. Den Besiggen und Pächtern der Schenken ist erheblicher Schaden entstanden, sind doch außer den Borräten noch Aldergerei sowie Alder- und Beschäftigungswagen verbrannt. In der Müdenberger Straße stand ehemals eine lange Reihe von Schenken. In den letzten Jahren entstanden aber wiederholt grobe Schenkenfeuer, und nun sind auch die letzten dieser verbrannt geliebten Schenken abgebrannt.

**Zwei Mädchen beim Baden ertrunken**

**Wittenberg.** Ein Unglück wird aus dem benachbarten Dabrun gemeldet. Dort haben in der letzten Elbe, die befahren von den Wittenbergern zum Baden viel aufgeführt wird, Donnerstagnachmittag auch zwei Mädchen im Alter von acht Jahren. Beide wagten sich zu weit hinaus, verloren den Grund unter den Füßen und ertranken, bevor ihnen Hilfe gebracht werden konnte.

**Bom Dach gestürzt.**

**Dessau.** Ein Klempnergehilfe, der Dacharbeiten auf einem Hause in der Herzogallee ausführte, stürzte ab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

**Schram's Pudding**  
gut und preiswert!

**Er steckte den Vogen in seine Tasche, nahm seinen Hut und verließ das Zimmer.**

**3. Kapitel**

Die Sonne hatte an dem kurzen Nachmittag hegreich den ganzen Himmel erobert.

Als Mackenrodt gegen 6 Uhr das Kriminalgericht verließ, schenkte er einige Minuten durch das grellstrahlende Licht der Vogenlampen. Ein blaß-silberner Dack lag über dem Himmel ausgebreitet. Weitab von dem Varm der Stadt, verborgen noch hinter den dunklen Mauern der Häuser, lag tiefe und einsam der Wald auf. Die Luft war still und aufsteigend durchsichtig.

Mackenrodt ging zur Kasse der Straßbahn. Vor seinem Mund stand eine Klemmzange. Er schien froh zu sein.

Die Straßbahn kam pünktlich auf die Minute, zu der Mackenrodt sie erwartet hatte. Sie war voll merkwürdiger Menschen, die von ihren Arbeitstätten nach Hause litten. Sie schienen sich alle zu kennen, laute Zurufe floßen durch den Wagen, dessen Luft blau von Rauch war.

Kurz vor dem Hansplatz dachte Mackenrodt plötzlich, daß er eigentlich seinen Bruder Karl wieder einmal schreiben müsse. Bei der Gelegenheit konnte er ja gleich fragen, ob Karl vielleicht Herrn Volpert kannte. Mackenrodt hing sehr an dem letzten Jahre älteren Bruder, der ihm schon als junger Mensch die ersten nennenswerten Lehren gegeben hatte. Erst viel später hatte er erfahren, welche Entscheidungen sich Karl auferlegt hatte, um dem jungen Bruder seinen schlüssigen Wunsch, Jura zu studieren, erfüllen zu können.

Mackenrodt langam und in einer bestimmten Stimmung die Vestingstraße entlang ging und einen Blick zu dem heller gewordenen Himmel hinauf warf. Er hatte ein kleines Gefäß der Schokolade nach der Seite der Heimat. Er hätte jetzt auf einem Felde stehen und zu der Elbe hinübersehen können, in die Richtung, wo Maria Raach

fliegen mußte, oder in den Dunst des Wolfes, hinter dem sich die Regel des Bundeslicht verbargen. Und wohn er sitzen würde, wäre die Welt voll silberner Stille. Vielleicht würde nur ein einsamer Nachzügler mit dünnem hohem Schrei und lautlosen Klagen über ihn hinweg zu den heißen Dingen der Welt hinfliegen.

Wenn die Sache Amerling erledigt ist, dachte Mackenrodt, bevor er in den Hausflur trat, werde ich den Rest meines Urlaubs nehmen und Bruder Karl besuchen. Und ich meine Schwiegermutter bitten, Regine mit mir reisen zu lassen.

Selbst, daß er gerade heute darauf kam. Immerhin waren sie nun schon ein Jahr verlobt, und Karl konnte Regine noch nicht.

Mis er die Tür der Wohnung öffnete, hörte er Gehang und leise Flavierbegleitung. Vorständig bräute er die Tür ins Schloß und blieb laufend stehen.

Regine sang „Waldeinamkeit“ von Regner. Es klang einfach und einfach wie ein Volkslied, und es pakte in Mackenrodt's Stimmung.

„Wahnen abend in der stillen Nacht“  
„Zieh ich im Walde einer Amsel zu...“  
Er liebte dieses Lied und hielt einen Augenblick den Atem an. Regine's Stimme war klein, aber von einem weichen und schwingenden Wohlklang. Ihr Spiel war klar und rein wie eine schöne, laudende Handarbeit. Mackenrodt summte leise die Melodie mit und empfand ein Gefühl der Rührung und Dankbarkeit.

Regine sang und spielte ohne Pathos und ohne jeden sentimentalischen Überdramatismus. Sie tat beides mit der ihr eigenen Selbstverständlichkeit und Unberührt.

Wie kannte die Grenzen ihres musikalischen Könnens und lang nicht, was für den begrenzten Umfang ihrer Stimme zu groß war. Sie wußte, daß es trotz flechtigen Lebens immer eine Stimmerei, immer nur etwas







# Max Schmeling siegt! Louis in der 12. Runde i.o.

Max Schmeling besiegte im Yankee-Stadion vor 85000 Zuschauern seinen Gegner Joe Louis in der 12. Runde durch Niedererschlag. Schmeling erwarb sich damit die Berechtigung, mit Braddock um die Weltmeisterschaft im Schwergewicht zu kämpfen.

Ganz Neuyork stand am Freitag im Zeichen des Boxkampfes Schmeling-Louis. Das ist wohl nicht zu viel gesagt. Das Yankee-Stadion, der Schauplatz des Kampfes, war vom frühen Nachmittag an das Ziel Tausender. Aus allen Teilen der Vereinigten Staaten kamen mit Extrazügen, Sonderomnibussen, Kraftwagen und in Fußgänger die Vorpostenbusse, die den Vorkampf um die Weltmeisterschaft im Schwergewicht erleben wollten. Der Kampf wurde schlechten Wetters um 21 Stunden beschlossen werden mußte, hat die allgemeine Spannung nur noch gesteigert.

Aus nach den Vorkämpfen durch Kantsprecher Max Schmeling und Joe Louis vorzuechtelt wurden, lag Stille über dem gewaltigen Stadion. 85000 Menschen bildeten wie gewohnt nach dem Ring, aber der Gong zur ersten Runde rief. Zeit im Ring wurde der Kampf zunächst auf beiden Seiten mit großer Vorsicht begonnen. Man taufte sich ab, Schmeling hielt sich ab denn noch zurück, als Louis immer wieder angriff. In der zweiten Runde gab der Deutsche keine Zurückhaltung an, und es gelang ihm, seinen Gegner niederzuschlagen. Ein einziger Aufschrei der Wälder! Es war das erste Mal, daß ein Gegner in einem Kampf zu Boden geschlagen wurde. Nur der Gong rettete ihm vor dem Ausgeschiedenwerden. Von dieser Runde an übernahm Schmeling die Führung. Er kämpfte in einer ausgezeichneten Form, kühl und überlegen. Er geriet nie in Gefahr, den Gegner, der sich mehrmals nur noch schwankend bis zur Pause aufrecht hielt. Der Neeger triß sich immer wieder an und kämpfte mit dem Mut der Verzweiflung. Er machte immer wieder Versuche und leitete sich dabei mehrere Zielfläge. Als Schmeling die Zielfläge ohne Einspruch zu erheben himmel, spendeten ihm die Massen lebhaften Beifall für diese kühnere Handlung. In der achten und elften Runde triß der Deutsche seinen Gegner nur noch vor sich her. Kurz nach Beginn der 12. Runde dann überschüttete er ihn förmlich mit Treffern, und Louis brach unter ihrer Wucht zusammen. Bergschick verlorste er, sich wieder zu erheben.

Aber der Ringrichter äufste schon und als er das „Aus“ rief, ging ein Erkan des Beifalls durch das Stadion. Max Schmeling hatte durch Niedererschlag einen Boxer besiegt, den Präsident als den besten Mann bezeichnet hatten, der je in den Zeiten fand. Nun drang eine Fülle kühnlicher Glückwünsche auf die Sieger ein. Deutsche Landeile waren die ersten, die ihm zu diesem großen Erfolge gratulierten.

Max Schmeling hat mit diesem Erfolg nicht nur dem Stolz des Boxers Louis, der Köhner von Form und von Carnera, Baez und Koolino in wenigen Runden zusammenzuschlagen hatte, ein jähes Ende bereitet. Er hat sich damit vor allem die Berechtigung erkämpft, mit Braddock, dem gegenwärtigen Weltmeister im Schwergewicht, um diesen Titel zu kämpfen. Gewinnt er auch diesen Kampf, so hat er zum zweiten Male die Weltmeisterschaft für Deutschland errungen.

## Schmeling, der kluge Kämpfer

In dieser Form ist auch Braddock zu schlagen! In Neuyork wurde heute nacht ein Schwergewichtskampf im Boxen zwischen dem deutschen Weltmeister Max Schmeling und dem Amerikaner Joe Louis ausgetragen, der mit einem überaus hohen Sieg des Deutschen gendelt hat. Der Mann, der von der amerikanischen Öffentlichkeit und von anerkannten Fachleuten als der gefährlichste Boxer aller Zeiten angesehen wurde, der bisher seine größten Gegner darunter den Meisten Carnera — einmündigen Knodent geschlagen hat, mußte sich von Schmeling eine Niederlage gefallen lassen, die mit einem Schläge den Deutschen zum Favoriten im Kampf um die Erringung der Weltmeisterschaft macht, und die anderen Weltkämpfer zu solchen hohen erst je Möglichkeit nimmt, nach dem höchsten Titel zu greifen, den der Boxsport zu vergeben hat. In Neuyork hatten sich etwa 85000 Menschen eingefunden, die Zeugen dieses Kampfes werden wollten, und die Mehrzahl dieser 85000 glaubte nicht an den Sieg des Deutschen. Wie sehr man drüben von dem Können des Neegerboxers überzeugt war, geht daraus hervor, daß die Betten noch kurz vor Beginn des Kampfes bis 71 gegen Schmeling standen. Nach Lage des Falles mußte man in Amerika zu solchen hohen — und falschen Wetten kommen, weil nicht allein die sensationellen K.o.-Siege des „Braunen Bombers“ eine einbrünstige Sprache rebeten, sondern weil man dem 24jährigen Louis auf seiner 3. und 6. Runde den Erfolg über seinen zehn Jahre älteren Gegner von vorn herein aufsprach. Der Kampfverlauf hat das Gegenteil gelehrt. Schmeling ist der erste Mann gewesen, der sich von der Reklame des Gegners für die gefürchteten Bombenschläge nicht so abschrecken ließ, um Schmeling ist auch der erste Kämpfer, der die Zeit für ein kleines Gegners rechtzeitig durchgeh hat und

sich dementsprechend einzustellen verstand. Nach dem Anlauf hat der Neeger von der vierten Runde ab nicht mehr die geringste Chance gehabt, den Deutschen zu besiegen. Er mußte fürchterliche Schläge Schmeling einstecken, mußte in der vierten Runde zu Boden sinken, „das das Auge schliessen lassen“, auf Grund der Wirkung dieses Schläges war Louis nicht mehr der Mann, der einem Schmeling hätte gefährlich werden können. Es spricht für die große Klugheit des ring-erfahrenen Deutschen, daß er sich angelehnt dieser Lage nicht hinstellen ließ, leichtsinnig oder unvorsichtig zu werden. Schmeling bogte rationell unter geschicktester Ausnutzung jeder Gewinnmöglichkeit. Der Erfolg blieb nicht aus, denn bereits von der sechsten oder zehnten Runde an war der Neeger, der „Bomber“ schmer „grogy“ durch den Ring, so daß der Abbruch des Kampfes zugunsten Schmeling nur noch eine Frage der Zeit sein konnte.

Nach diesem Sieg steht dem Exweltmeister das Recht zu, mit dem jetzigen Weltmeister Jim Braddock um den Titel zu kämpfen. In der Form, in der Schmeling gestern abend

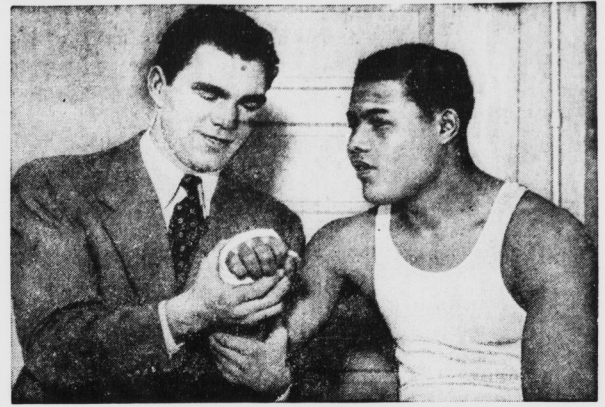
# Und nun morgen das Fußball-Endspiel in Berlin

Schalke und Gleiwitz kämpfen um den dritten Platz / Wird Nürnberg wieder Deutscher Meister?

In einer Millionen-Stadt wie Berlin gehen große sportliche Veranstaltungen, zu denen Zehntausende kommen, oft genug fast unbemerkt vor sich. Eine Ausnahme machen natürlich die Olympischen Spiele, machen bisher eigentlich nur die großen Wettbewerbe auf der Amis und die Weltmeisterschaften, Ereignisse, die stets Hunderttausende in ihren Bann schlagen. Und nun ist es der Fußball, der die Massen aufreizt. Zwei Spiele von unerhörtem Reiz, wie sie der Endkampf um die Deutsche Meisterschaft zwischen dem FC Nürnberg und Fortuna Düsseldorf und das Treffen um den dritten Platz zwischen Schalke 04 und der tapferen ober-schlesischen Mannschaft von Borussia-Malenfurt Gleiwitz darstellten, haben lange in Berlin so etwas wie „Endspiel-Fieber“ hervorgerufen.

Nur das Olympia-Stadion wäre groß genug gewesen, alle die Menschen aufzunehmen, die den Kampf zwischen dem „Club“ und Fortuna am Sonntag im Volkstadion sehen wollten. Aber auch so werden es fast 60000 sein, die dem übertragenden Fußballportalen Geschehen beimohnen können.

Die beiden ersten Male greift der 1. FC Nürnberg nach dem Titel, den er in den Jahren 1920/21, 1924/25 und 1927 innehatte. Unvergessen sind seine damaligen großen Kämpfe mit dem norddeutschen Altmeister, dem Ham-



So gefährlich war die Rechte wiederum nicht, denn Schmeling betrachtet sie zwar voller Achtung, aber im Kampf wußte er sich wohl vor der Faust des Deutschen eingehend ansetzen zu lassen. (Scherl-Bild.)

feinen gefährdeten Gegner niedergebungen hat, sollte auch der letzte Kampf gegen Braddock mit einem Siege enden. Es ist zu erwarten, daß sich die Vorpostenbühre entleert wird, diesen wichtigen Schlußkampf

nach Deutschland zu verlegen, denn wir Deutsche haben Anspruch darauf, den zweiten Kampf unseres Landmannes um den Weltmeistertitel in unserem Lande ausgetragen zu sehen. Dr. Sta.

burger Sportvereine, unvergessen auch sein dramatisches Unterlegen im Jahre 1934 gegen Schalke 04. Dieses Spiel fand an gleicher Stätte wie der bevorstehende Kampf gegen Fortuna Düsseldorf statt; so abergläubig dürften die Nürnberg-Fans sein, daß sie die Erinnerung an diese Tatsache als böses Omen ansehen. Auch die Düsseldorf-Fortuna ist, obwohl ihr Name jüngeren Datums ist, kein unbekanntes Blatt in den Endspielen. Erst 1933 konnte sie durch Sieg über Schalke 04 Deutscher Meister werden und kämpft seither mit den „Knappen“ um die Vorkrönung im Westen des Reiches.

Beide Mannschaften werden in der Vorrunde siegreich hervorgehen. Wie in Stuttgart, so muß der „Club“ auch in Berlin auf einen feinen Westen, den Vorkrönung Spiel, verzichten, den der Nachwuchs-Spieler Schwab vertritt. Die Aufstellungen lauten: 1. FC Nürnberg: Köhl; Willmann, Munter; Uebelin, Carolin, Dehm; Günher, Eiberger, Frießel, Schmidt, Schwab. Fortuna Düsseldorf: Belf; Jones, Bornfeldt; Mehl, Bender, Gaiser; Albrecht, Wigold, Radtighal, Wolanowski, Koberlitz.

„Atlantisch Nürnberg“, so lautet fast jede Antwort auf die Frage nach dem voraussichtlichen Gewinner des Endspieles. Zufälligkeit haben die Nürnberger über die ganze Spiel-

zeit eine Form gehalten, die schließlich Bewunderung verdient. Kaum ein Spiel ging verloren. Mit geringstem Punkterlust wurde zunächst in schwerer Konkurrenz die Gau-Meisterschaft in Bayern errungen, dann hat die Club-Mannschaft in den Gruppenstadien eine Position eingenommen, die das Verlassen des Platz verlassen, und endlich glückte den Männern aus der alten Voris der einwandfrei verdiente Sieg über Schalke. Was will man mehr? In der Tat gibt aber nur der Sieg über Schalke zu einigen Bedenken Anlaß. Das mag als Wiederholung erscheinen, doch ist es so. In diesem Schalke-Spiel hat der „Club“ eine Leistung vollbracht, die Körper und Nerven in außerordentlicher Weise in Anspruch nahm. Es wäre nicht unbedenklich, daß sich daraufhin eine Reaktion einstellt, die das Leistungsbemühen der großartigen Mannschaft beeinflusst. Spielen in diesem Stadium der Nürnberg-Fans einen Streich, so müßten sie den Platz als neuer Deutscher Meister verlassen. Es gibt keine zweite Mannschaft in Deutschland, die in allen Dingen so gleichmäßig hervorragend befeht ist, so viele überdurchschnittliche Spieler aufweisen kann, wie die des „Clubs“.

## Schalke gegen Gleiwitz

Der Kampf um den dritten Platz.

Zum ersten Male wird in der Deutschen Fußball-Meisterschaft ein Spiel um den dritten Platz ausgetragen, für den sich Schalke 04 und Borussia-Malenfurt-Gleiwitz, als die Unterlegenen in den Vorkrönungstagen qualifiziert haben, die Berechtigung zur Austragung dieses Kampfes liegen auf der Hand. Es war nun unlogisch, die Durchführung eines solchen Kampfes bisher unterlassen zu haben. Auf dem Herbst-Platz geht dieses Spiel vor sich. Über 20000 Angehörige der großen Berliner Fußballgemeinde werden sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, auch Schalke zu sehen, um am folgenden Tage Vergeltung anstellen zu können. Die „Knappen“ werden, zumal nach den Anstrengungen der letzten Monate, alles hergeben müssen, wenn sie die schlesischen Meister schlagen wollen. Borussia-Malenfurt-Gleiwitz hat in den Kämpfen mit Werder-Bremen und Eintracht, aber auch im verlorenen Spiel gegen Fortuna-Düsseldorf gezeigt, daß jeder Gegner mit den Schloßern rechnen muß. Es wird demnach einen sehr spannenden Kampf geben und ein höchst interessantes Spiel dazu. Hühle (Merfeldt) ist der Unparteiische, der diesem Spiel, das um 18 Uhr beginnt, vorsteht.

# „Rund um Halle“ sehr stark beschrift

Alle Voraussetzungen für ein gutes Gelingen der Fahrt sind gegeben / 135 Meldungen

Morgen früh um 6 Uhr wird nach kurzer und feierlicher Flaggenhisung der Starter zum ersten Male die Fahne senken, um dann in regelmäßiger Folge die Fahrer zur Zielverpflichtungsfahrt „Rund um Halle“ auf die 300 Kilometer lange Route zu schicken. Heute mittag schon sollen die Fahrzeuge in ununterbrochener Folge von nah und fern heran, um sich auf dem Hofplatz den Richtern zur Annahme der Wagen und Maschinen zu stellen. Am Abend findet dann eine kurze Fahrerbesprechung statt, während die Fahrzeuge über Nacht in dem Hofplatz stehen bleiben müssen. Wir hoffen mehrfach Gelegenheit genommen, auf diese bedeutende Fahrt des DWA, hinzuweisen, die ganz allein ohne jede fremde Hilfe von der Ortsgruppe des DWA Halle in treuer Kameradschaft mit den Männern von NSKK durchgeführt wird. Die Ortsgruppe hat keine Mühen gescheut, die Fahrt zu vorbereiten, daß sie zu einem Erfolge werden muß. Der erfahrene Sportwart der Ortsgruppe Halle, Weinhild, hat eine Strecke rund um die Weinhild ausgeführt, die allen Anforderungen einer Zuverlässigkeitsfahrt genügt. Ausgeschilderte Straßen gestalten jedem Fahrer, die vorgeschriebenen Zeiten einzuhalten, und einige schwierige Ortsdurchfahrten sind besonders dazu geeignet, das kraftfahrmäßige Können der Teilnehmer auf die Probe zu stellen. Die Strecke führt von Halle aus zuerst südlich, um dann in der Nähe von Salleta über den Teichberg direkt auf der Staatsstraße nach Dessau geführt zu werden. Von Dessau aus wendet sich die Strecke westlich nach dem Harz,

die Sarzberge müssen überquert werden, und erst in der Goldenen Aue erfolgt die Wendung der Strecke nach Süden; über Merfeldt werden dann die Fahrzeuge wieder zum Ziel geleitet, das auf dem Hofplatz liegt.

Die Startzeiten sind so gelegt worden, daß die Fahrzeuge ab 11 Uhr etwa in ununterbrochener Reihenfolge im Ziel eintrifften müssen. Der Veranstalter hat es sich diesmal besonders angelegen sein lassen, die Zuschauer über den Verlauf der gesamten Fahrt zu unterrichten. Einige Zeitkontrollen sind angeordnet worden, die Durchfahrtszeiten der Fahrer unverzüglich nach Halle zu geben. Hier werden die Zeiten und damit der Stand der Fahrt durch Lautsprecher übertragen werden und an Hand eines übersichtlichen Programms kann jedermann ein genaues Bild von den Leistungen der einzelnen Fahrer machen.

Insgesamt sind zu dieser Fahrt 135 Meldungen eingegangen, ein Ergebnis, das in Anbetracht der am gleichen Tage stattfindenden Fahrten in Brandenburg und Hannover als erstklassig bezeichnet werden muß. Besonders zahlreich gingen Meldungen des Reichsbereitschafts ein, demnach sind die Fahrer sehr zahlreich und gerade deshalb muß so mehr bedauert werden, daß die Kraftfahrer des hallischen Stadions keine Starterlaubnis bekommen haben. — Den Bestimmungen der Ortsgruppe Halle ist es gelungen, eine überaus große Anzahl wertvoller Preise von hallischen Firmen und Geschäftleuten zu erhalten, die am Nachmittag des Sonntags zur Verteilung gelangen sollen. Die Preise sind heute noch in den Schautentern der Firma Martini, Alter Markt, ausgestellt.

## Tenniskämpfe in Dessau und Leipzig

Am Sonntag kommen nur zwei Turniere zur Austragung, davon ein Tischtennis, und zwar TSG 2 gegen Tennisportverein Dessau 1. Die Tischtennis konnten am vorigen Sonntag die 1. Mannschaft des Tennisportvereins Halle hoch mit 163 Punkten ausfallen. Trotz dieses Erfolges, das von einer beachtlichen Spielstärke der Dessauer zeugt, folgen TSG 2 in Dessau erfolgreich gegen den Tennisportverein Halle bzw. mit 6 Punkten gegen den Tennisportverein Dessau 1. Da die Spielstärke der Leipziger nicht bekannt ist, kann eine Voranzeige über den Ausgang dieses Spieles nicht getroffen werden. Beim TSG ist das Tischtennis in vollem Gange,

# Städte lernen um die Wette

## Nürnberg-Danzig-Halle zur 75 Jahr-Feier des Hall-Turn- und Sport-Vereins

Der DTS gibt am Anfang seines 75-jährigen Bestehens den Hallenfestlichkeiten, den heutigen Stand des Turnens auf allen Gebieten in Augenblicke zu nehmen. Mit diesem Kulturturn-Mannschaftsfest sieht ein besonderes Ereignis zu. In den letzten 2 Jahren bestanden die in den letzten 2 Jahren im 2. Deutschen Reichsbund für Selbststudium das Gerüst der Männer durch Ausstrahlung von Gerüst-Mannschaftsfestlichkeiten in den Kreisen und Mannschaften, um für die Mannschaften der Jahre 1936 in Berlin besichtigt zu sein. Der Festungsstand hat sich dadurch beträchtlich gehoben und auch die breitere Öffentlichkeit ist dem Turnen neu geworden.

Am Sonntagabend wird es auf dem Ober-Flug im Rahmen des Leichtathletik-Festfestes das Ergebnis um den Danziger-Pokal zwischen Borussia und B. Weie geben. Im Vorjahre gelang es Borussia durch einen ausgesprochenen Leistungssieg, den Danziger Sieger zu bleiben. Auch diesmal hat sich Borussia wieder bis zum Schluss durchgeschlagen. Weie hat sich in den letzten Spielen auffallend stark verbessert.

Favorit hat den Weie'schen Turner B. als Gegner und dürfte gegen die Weie'schen nicht verlieren. B. Weie hat sich gegen B. Weie wohl behauptet. Offen erhebt sich die Frage nach dem Ergebnis der Spiele zwischen B. Weie und B. Weie. B. Weie hat sich gegen B. Weie wohl behauptet. Offen erhebt sich die Frage nach dem Ergebnis der Spiele zwischen B. Weie und B. Weie.

Ein Sonntagabend wird es auf dem Ober-Flug im Rahmen des Leichtathletik-Festfestes das Ergebnis um den Danziger-Pokal zwischen Borussia und B. Weie geben. Im Vorjahre gelang es Borussia durch einen ausgesprochenen Leistungssieg, den Danziger Sieger zu bleiben. Auch diesmal hat sich Borussia wieder bis zum Schluss durchgeschlagen. Weie hat sich in den letzten Spielen auffallend stark verbessert.

Die Leben wird der Begrüßung mit dem Treffen M. Weie. Die Weie'schen haben einen weiteren Sieg kommen. Die Weie'schen haben einen weiteren Sieg kommen. Die Weie'schen haben einen weiteren Sieg kommen.

Die Weie'schen haben einen weiteren Sieg kommen. Die Weie'schen haben einen weiteren Sieg kommen. Die Weie'schen haben einen weiteren Sieg kommen.

### Wader Trainer: Charle Johl

Nachdem sich die Verhandlungen des DTS, Weie, mit dem bekannten österreichischen Trainer Graf noch im allerletzten Augenblicke geschlossen haben, hat die Vereinsleitung Weie'sche nunmehr entlassen, den ehemals so bekannten norddeutschen Fußballspieler Charle Johl als Betreuer der Mannschaften Fußballmannschaften zu engagieren. Johl war der verlässliche Torhüter der Hamburger Victoria und stand wiederholt in Repräsentationsmannschaften. Als Sportlehrer hat Johl seine ersten Erfolge in Danzig (Kramm, Apenhagen) und in letzter Zeit in Wittmühle bei Germania verbucht können. Wir wünschen dem Mannschaften unter Führung dieses Sportlehrers viel Erfolg.

von den Vereinen M. Weie, Gr. Weie, M. Weie und M. Weie. Die Weie'schen haben einen weiteren Sieg kommen. Die Weie'schen haben einen weiteren Sieg kommen. Die Weie'schen haben einen weiteren Sieg kommen.

## Fußball mit bunten Zwischenspielen

### Neuzeitliche Kämpfe in den Reihen / 99-Merleburg mit letzter Chance

Neuzeitliche Kämpfe in den Reihen / 99-Merleburg mit letzter Chance. Die Weie'schen haben einen weiteren Sieg kommen. Die Weie'schen haben einen weiteren Sieg kommen. Die Weie'schen haben einen weiteren Sieg kommen.

Die Weie'schen haben einen weiteren Sieg kommen. Die Weie'schen haben einen weiteren Sieg kommen. Die Weie'schen haben einen weiteren Sieg kommen.

### 99-Merleburg oder Viktoria-Hendal

Merleburg steht morgen im Zeichen eines wichtigen Entscheidungsspiels. Der Bezirksklassenmeister 99 hat eine große Chance auf ein eigenes Plätzchen in der Mannschaften der Viktoria-Hendal zu machen. Ein Sieg, und zwar durch mehrere Punkte, würde die Weie'schen in die Viktoria-Hendal führen.

Die Weie'schen haben einen weiteren Sieg kommen. Die Weie'schen haben einen weiteren Sieg kommen. Die Weie'schen haben einen weiteren Sieg kommen.

### Wader oder Meiningen?

Wichtige Entscheidung im Falle. Im Vordergrund des Interesses steht der bereits heute abend stattfindende Kampf um den Aufstieg zur Ostliga zwischen Wader und Weie. Wader hat eine große Chance auf ein eigenes Plätzchen in der Mannschaften der Viktoria-Hendal zu machen. Ein Sieg, und zwar durch mehrere Punkte, würde die Weie'schen in die Viktoria-Hendal führen.

Die Weie'schen haben einen weiteren Sieg kommen. Die Weie'schen haben einen weiteren Sieg kommen. Die Weie'schen haben einen weiteren Sieg kommen.

## Berliner Fußballer am Sonnabend in Halle

### Am Wochenende Gäste aus Berlin / Auf dem Lande Sportfeste und Freundschaftsspiele

Am Wochenende Gäste aus Berlin / Auf dem Lande Sportfeste und Freundschaftsspiele. Die Weie'schen haben einen weiteren Sieg kommen. Die Weie'schen haben einen weiteren Sieg kommen. Die Weie'schen haben einen weiteren Sieg kommen.

Die Weie'schen haben einen weiteren Sieg kommen. Die Weie'schen haben einen weiteren Sieg kommen. Die Weie'schen haben einen weiteren Sieg kommen.

## Nelson' beim mittelschlesischen Städte-Meister

### Halles Adervereine mit besten Kräften zur Leipziger Regatta vertreten

Nach dem glanzvollen Verlauf der Regatta in den vergangenen Jahren ist die hallesche Adervereine mit besten Kräften zur Leipziger Regatta vertreten. Die Weie'schen haben einen weiteren Sieg kommen. Die Weie'schen haben einen weiteren Sieg kommen. Die Weie'schen haben einen weiteren Sieg kommen.

Die Weie'schen haben einen weiteren Sieg kommen. Die Weie'schen haben einen weiteren Sieg kommen. Die Weie'schen haben einen weiteren Sieg kommen.

Die Weie'schen haben einen weiteren Sieg kommen. Die Weie'schen haben einen weiteren Sieg kommen. Die Weie'schen haben einen weiteren Sieg kommen.

### Hallische Kanufahrer starten in Dresden

Hallische Kanufahrer starten in Dresden. Die Weie'schen haben einen weiteren Sieg kommen. Die Weie'schen haben einen weiteren Sieg kommen. Die Weie'schen haben einen weiteren Sieg kommen.

### Hodenzweil nach Bitterfeld

Von der Sommerpause im Spodsbort hat man diesmal im Hinblick auf die Olympiade in Berlin abgesehen. Der größte Teil der Vereine pausiert oder fröhden, da die Organisations- und ausgedehnten Sommerpartien die Mehrzahl der Spieler in Anspruch nehmen. Morgen spielen nur Halle 96 I. gegen Griesheim-Bitterfeld I. Die Mannschaften tragen diesen Verlust in Bitterfeld aus und haben daher wenig Zuschauer auf ein erfolgreiches Abschieden. Gerade in der letzten Zeit haben die Weie'schen recht annehmbare Leistungen erziel. Sie werden außerdem alles aufbieten, die für sich in Halle erzielte Niederlage wieder auszugleichen. Halle 96 I. gegen Griesheim-Bitterfeld I. Da ist eine Angelegenheit der Hallensportler. Sie haben zwar reichlich viel Erfolg in ihren Reihen. Dennoch werden sie aber auf Grund ihrer größeren Spielerfahrung die Oberhand behalten. Weitere Spiele sind nicht gemeldet.

Die Weie'schen haben einen weiteren Sieg kommen. Die Weie'schen haben einen weiteren Sieg kommen. Die Weie'schen haben einen weiteren Sieg kommen.





**Familien-Nachrichten**

**Baron von Behr**  
Hauptmann in der Nachrichtenabteilung 39  
**Jutta Baronin von Behr**  
geb. Seydel  
Vermählte  
Halle (Saale), 20. Juni 1936

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluf  
verschied nach schwerer, mit großer Geduld  
ertragener Krankheit und für uns doch plöz-  
lich und unerwartet in der Universitätsklinik  
zu Halle mein lieber Sohn, unser guter  
Bruder und Schwager  
**Johannes Knauff**  
im Alter von 34 Jahren.  
In tiefer Wehmut  
**Witwe Minna Knauff u. Angehörige.**  
Könnern a. d. S., den 20. Juni 1936.  
Die Beerdigung findet Montag, den 22. Juni,  
3 Uhr, von der Friedhofschanze aus statt.

**Familiennachrichten**  
(Aus Zeitungsnotizen und nach Familienangaben.)  
Geboren:  
Halle: Wilhelm Dejar, 71 J. —  
Luise Große geb. Hoff-  
meyer, 52 Jahre, geb. Karl  
Ulrich, 63 Jahre, —  
Georg Bruballa.  
Verlobt:  
Bertha Müller geborene  
Schmidt, 61 Jahre.  
Ergelben:  
Karl Riefel, 79 Jahre.  
Sterben:  
Bernhard Richter, 82 J.  
Friedrich:  
Emil Erdmann, 60 Jahre.  
Raumburg (Saale):  
Karl Beder. — Helmuth  
Bergmann. — Friederike  
Reißner geb. Herz, 74 J. —  
Dorothea Werner geb.  
Hartz.  
Wittenberg:  
Germann Wäcker, 50 J.  
Pannigau:  
Anna Fromm geb. Jentich,  
33 Jahre.  
Todesf.:  
Loni Trabis.  
Halle:  
Pauline Hädrich geb.  
Riefel, 87 Jahre. — Richard  
Seidel.  
Halle:  
Eleonore Reife geb.  
Bauer.

(Aus Zeitungsnotizen und nach Familienangaben.)  
Geboren:  
Halle: Erich Rieg und Frau Jose  
geb. Gerling, 1 Sohn.  
Halle:  
Erich Stauderting und  
Frau Liefelotte geborene  
Schroder, 1 Sohn.  
Halle:  
Walter Sepp und Frau  
Jugenburg geb. Wagner,  
1 Tochter.  
Verlobungen:  
Wittenberg:  
Herr Radenbohm mit Fräulein  
Wielert.  
Raumburg a. S.:  
Gerhard Bedding mit  
Fräulein Bedding.  
Halle:  
Erich Bedmann und  
Frau Anneliese geb. Auer  
einen Sohn.  
Verlobungen:  
Halle:  
Erich Richter und Frau  
Erika geb. Beder.  
Zangenehau:  
Walter Poppe und Frau  
Margarete geb. Barthel.

**Kühlbehälter**  
f. Gas u. elektrisch  
auch probeweise!  
**Elektro-Frühk** Leipziger Str. 57  
Fernruf 292 77  
Und auf Belegplan bis 30. Juni 1936.  
Radio-Umsturz nur noch bis 30. Juni 1936.

**VEREINS NACHRICHTEN**  
Rant-Gesellschaft: Dienstag, 20 Uhr, Vortrag Prof.  
Dr. Bremer, Leipzig, „Gefühl und Politik“ (Univer-  
sitätsgesellschaft). Eintritt auch für Nichtmitglieder.  
Rechtsberatung in Zivil- und Strafsachen  
Auskunft kostenlos. — Merseburger Straße 3

Ihre Vermählung geben bekannt  
**Gerhard Haab**  
**Ilse Haab**  
geb. Schlarick  
Benkendorf, den 20. Juni 1936.

**Zahnarzt Dr. Lerche**  
**verzogen**  
von Merseburger Straße 112 nach  
**Merseburger Str. 126**  
(Ecke Türkstraße)  
Ruf 33457

**Zurück!**  
**Dr. Hoffmann**  
Hals-, Nasen- und Ohrenheiler  
**Adolf-Hitler-Ring 5**

**Zurück**  
**Dr. med. Taggeselle**  
Facharzt für Haut- und Harnleiden  
**Hindenburgstraße 37**

**Zurück**  
**Dr. Walther**  
Ohren-, Nasen-, Halsarzt  
Große Steinstraße 74 (Café Bauer)

Uebe Praxis wieder aus  
**Dr. Schafhirt**  
OTTO-HÜLNER-STRASSE 1 (Kaiserapotheke)  
Sprechzeit vorm. 9-11, nachm. 5-7 Uhr

**Die Leistungen müssen sprechen!**  
1. die große Auswahl  
2. das Fachwissen  
3. das Zahlungssystem:  
**1/3 Anzahlung.**  
**Photo-Spezial-Haus Krätgen**  
Königsstr. 24/25 Halle (Saale) Schmeerstr. 9

Wir bieten  
**Badeanzüge**  
**Bademäntel**  
**Trotterwäsche**  
in reichhaltiger Farben- und Formen-  
auswahl zu günstigen Preisen an  
**H. Schnee Nachf.**  
Gr. Steinstraße 84 — Brüderstraße 2  
Besuchen Sie unsere Auslage Brüderstraße 16

**Familien-Drucksachen**  
schnell, sauber und preiswert  
**Otto-Bendel-Druckerei**  
Halle (Saale)

**Blutreinigung** jetzt im Frühjah-  
ren bewährten **Alpenkräuter-See**  
ALLEYER & KASL  
Paket 1.—RM.  
Apotheker C. Krätgen Nachf., Halle-S., Königsstr. 24/25

**Die Möbel von Martick**  
sind gut und billig

Die große Auswahl in allen Preislagen wird Ihre  
Erwartungen übertreffen! ZIMMER von 398.— Mk.,  
KÜCHEN von 188.— Mk. an bis zu den höchsten  
Ansprüchen. Mit MÖBELN und den so preiswerten  
TEPPICHEN, GARDINEN und VORHÄNGEN von  
Martick wird Ihr Heim schön und behaglich: Ver-  
langen Sie daher Vorschläge, auch wenn Sie Ihre  
Wohnung verändern wollen. Sonderabteilung für  
Deutsche WK-MÖBEL, Deutsche Werkstätten-Möbel,  
Wohnstatt-Möbel und Möbel in klassischem Stil.

**Albert Martick Nachf.**  
aus dem  
**INHALT RICHARD ZIEMER, GEOR. 1839**  
**Halle 3 & am Alten Markt**  
DAS GROSSE EINRICHTUNGSHAUS

**Auch im Urlaub**  
sollen Sie die „Saale-Zeitung“ nicht entbehren.  
Teilen Sie uns die Adresse Ihres Ferienaufenthalts,  
ortet mit, damit wir die Nachsendung vornehmen  
können. Die „Saale-Zeitung“ unternimmt Sie  
täglich über die Ereignisse in der Heimat.  
Die Nachsendungsgebühren sind sehr gering und betragen bei Post-  
überweisung für einen Monat (1.—Letzten . . . . . RM. 0,96  
für einen halben Monat (1.—15. oder 16.—Letzten . . . . . RM. 0,28  
Unsere Geschäftsstellen, Ausgabestellen u. Träger-  
innen nehmen Nachsendungsanträge entgegen.  
**Saale-Zeitung** Vertrieb

**Für Ausflüge:**  
Brotbeutel  
regiment . . . . . 1.75 1.-  
Feldflaschen  
Aluminium, mit Filzbezug  
mit Doppelriemen . . . . . 1.90  
Eggeschirr  
aus rein Alu . . . . . 2.90  
Rucksäcke  
mit einer Außenfalte  
kräftige Riemen . . . . . 1.80  
aus braunem, festem Jagdleder,  
breiten Riemen und 2 Außen-  
taschen, regulierbar . . . . . 4.-  
**WALD-BAAR**  
**RITTER**  
IM REZERVAT

**Detektiv** heimliche Bewachung,  
Ehescheidung, Heirats-  
konkurrenz, Ermittlung, nur Merseburger Str. 3  
Zur Bade-Saison die gute haltbare  
**Wella-**  
**Dauerschwämme 4.50**  
aus dem  
**Salon Albrecht** Merseburger  
Straße 14  
**Wollschwämme m. Wäsche 1.25**  
**seifenlos . . . . . 0.60**

**Original-Stricker für 47.50 RM.**  
Herrmann, Modell  
103 L. Halb- oder  
Ballon, Außenläge,  
mit Koppel-Löscher,  
Ein Stricker Quast,  
Rad, Kettel, Bodenst.  
E. & P. Stricker, Fahrradfabrik  
Brockwede-Bielefeld 200  
**Detektive** (Hochrechnungen  
Ehescheidungen)  
Ludw.-Wucherer-Str. 31 Ermittlungen



**Indanthrenfarbige**  
**Kleider-Stoffe**  
**Wasch-Stoffe**  
**Vorhang-Stoffe**  
Fertige  
**Sommer-Kleidung**  
und **Schürzen**  
sind in unseren Schaufenstern, Marktfront,  
ausgestellt.  
Indanthrenfarben sind nach  
jahrelanger Erfahrung unübertroffen  
waschecht, lichtecht, wetterecht  
**A. Huth & Co.**  
Halle a. S., Gr. Steinstr. u. Markt

**Mollnau-Brückenwaagenbau**  
Abt. der Hallesche Röhrenwerke A.-G. Halle (Saale) Fernsprecher 2601  
**Gleis-, Lastauto-, Fuhrwerks- und**  
**Lagerhaus- (Kleinerkaufs-) Waagen.**  
Umbau von Gleiswaagen, die den heutigen Verhältnissen  
nicht mehr entsprechen, zu Fuhrwerks- (Lastauto-) Waagen.  
Reparaturen und Vorrichtung zur Neuellung auch fremder Systeme.

**Autoren!**  
**322 89**  
Hamann, Klagestr. 21  
Stadt- u. Fernfahrten



Es kam so, wie es kommen muß,  
Zum Segen und Verlobungsstuf,  
herr Schmidt holt schnell die Bulle Sett,  
Die er für diesen Tag verfiel.  
Gleich sind auch alle Tanten da,  
Depeschen hünden fern und nah,  
Welch Glück Familie Schmidt gefach,  
Doch wenn es auch Glückwünsche schneht,  
Nicht jeder muß's zur rechten Zeit.  
Hier fehlt etwas!  
Hier fehlt etwas!  
Aber was?  
Natürlich fehlt die Verlobungsanzeige in der „Saale-Zeitung“,  
durch die man den großen Bekanntheitskreis leicht erreicht und  
niemand vergißt. Geschmackvolle Verlobungsanzeigen gibt es  
schon für 4,50 RM.





Mitteldensische Börse

Table with columns for various stock indices and values, including 'Mitteld. festverz. Werte' and 'Industrie-Obligationen'.

Berliner Börse

Table with columns for 'Deutsche Anleihen' and 'Goldpandbriefe', listing various bonds and their values.

Ind.-Aktionen

Table listing various industrial stocks and their prices, including 'Bayer', 'Siemens', and 'Volkswagen'.

Verkehr

Table listing transportation and shipping services, including 'Mittel-Deutscher Verkehr' and 'Freiverkehr'.

Verkehr

Table listing transportation and shipping services, including 'Mittel-Deutscher Verkehr' and 'Freiverkehr'.

Verkehr

Table listing transportation and shipping services, including 'Mittel-Deutscher Verkehr' and 'Freiverkehr'.

Verkehr

Table listing transportation and shipping services, including 'Mittel-Deutscher Verkehr' and 'Freiverkehr'.

Verkehr

Table listing transportation and shipping services, including 'Mittel-Deutscher Verkehr' and 'Freiverkehr'.

Keine Anzeigen

Keine Anzeigen für die morgige Ausgabe... (Notice regarding advertising in the following issue)

Keine Anzeigen

Keine Anzeigen für die morgige Ausgabe... (Notice regarding advertising in the following issue)

Keine Anzeigen

Keine Anzeigen für die morgige Ausgabe... (Notice regarding advertising in the following issue)

Keine Anzeigen

Keine Anzeigen für die morgige Ausgabe... (Notice regarding advertising in the following issue)

Keine Anzeigen

Keine Anzeigen für die morgige Ausgabe... (Notice regarding advertising in the following issue)

Keine Anzeigen

Keine Anzeigen für die morgige Ausgabe... (Notice regarding advertising in the following issue)

Keine Anzeigen

Keine Anzeigen für die morgige Ausgabe... (Notice regarding advertising in the following issue)

Keine Anzeigen

Keine Anzeigen für die morgige Ausgabe... (Notice regarding advertising in the following issue)

Keine Anzeigen

Keine Anzeigen für die morgige Ausgabe... (Notice regarding advertising in the following issue)

Keine Anzeigen

Keine Anzeigen für die morgige Ausgabe... (Notice regarding advertising in the following issue)

Keine Anzeigen

Keine Anzeigen für die morgige Ausgabe... (Notice regarding advertising in the following issue)

Keine Anzeigen

Keine Anzeigen für die morgige Ausgabe... (Notice regarding advertising in the following issue)

Keine Anzeigen

Keine Anzeigen für die morgige Ausgabe... (Notice regarding advertising in the following issue)

Keine Anzeigen

Keine Anzeigen für die morgige Ausgabe... (Notice regarding advertising in the following issue)

Keine Anzeigen

Keine Anzeigen für die morgige Ausgabe... (Notice regarding advertising in the following issue)

Keine Anzeigen

Keine Anzeigen für die morgige Ausgabe... (Notice regarding advertising in the following issue)

Keine Anzeigen

Keine Anzeigen für die morgige Ausgabe... (Notice regarding advertising in the following issue)

Keine Anzeigen

Keine Anzeigen für die morgige Ausgabe... (Notice regarding advertising in the following issue)

Keine Anzeigen

Keine Anzeigen für die morgige Ausgabe... (Notice regarding advertising in the following issue)

Keine Anzeigen

Keine Anzeigen für die morgige Ausgabe... (Notice regarding advertising in the following issue)

Offene Stellen

Stellungsanzeigen sind empfohlen... (Job advertisements section)

Verleiher

gegen gute Pfandbriefe... (Lending services advertisement)

Obermeister

für Stelle von 60 u. 120 Ruben... (Advertisement for a foreman)

Ausgeleitete Gehilfen

für Buchbinderei... (Advertisement for apprentices)

Zwei ledige Werdepfleger

für Reichhalt... (Advertisement for two unmarried people)

Windschutz-Scheiben

Karosserie- und Scheiben... (Advertisement for wind protection and car parts)

Bademantel

Badeanzüge

Badewäsche

Biermann & Semrau

finden Sie in größter Auswahl... (Advertisement for bathwear and beer)

Glüche

gut empfohlen, oder junge... (Advertisement for 'Glüche' products)

Mädchen

per sofort ältere... (Advertisement for a girl)

Mädchen

per sofort... (Advertisement for a girl)

Mädchen

per sofort... (Advertisement for a girl)

Mädchen

per sofort... (Advertisement for a girl)

Mädchen

per sofort... (Advertisement for a girl)

Mädchen

per sofort... (Advertisement for a girl)

Gehirnfürer

ledig für Landwirt... (Advertisement for a driver)

Ein ungewöhnlicher Weg

war es früher, wenn man... (Advertisement for a unique path)

Mädchen

unverheiratet, mittel... (Advertisement for a girl)

Mädchen

unverheiratet, mittel... (Advertisement for a girl)

Mädchen

unverheiratet, mittel... (Advertisement for a girl)

Mädchen

unverheiratet, mittel... (Advertisement for a girl)

Mädchen

unverheiratet, mittel... (Advertisement for a girl)

Mädchen

unverheiratet, mittel... (Advertisement for a girl)

Mädchen

unverheiratet, mittel... (Advertisement for a girl)

Various small advertisements and notices on the right margin.



„Kleine Anzeigen“ vom Privat zu Privat werden alle spiegelbildlich (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das gedruckte Uberschriftswort kostet 20 Pf., das einzelne Wort in der Grundzeile 4 Pf., Zeilenlänge 20 Pf. ...

UMZUGE per Bahn und Auto ... Vester Spektion ... Halle-Weitzsacker Str. 3 ...

Stellen-Gesuche

zu landwirtsch. Betrieb ... fache jung. Mann ... Arbeit jeder Art ...

Junges Fleischergehilfe ... sucht sofort ... 1. Juli Stellung ...

Friseur ... sucht Stelle ... 1. 7. oder später ...

hausmädchen ... sucht zum 15. 7. ... 2 1/2 Jahre in ...

Mädchen ... 27 Jahre, höflich ... einfl. lict. ...

Mädchen ... 24 Jahre alt ... einfl. lict. ...

Guthe ... für meine Tochter ... 1. 7. oder ...

Mädchen ... 23 Jahre alt ... einfl. lict. ...

Mädchen ... 15 1/2 Jahr ... einfl. lict. ...

Eine angenehme Reise Koffer Hermann Rösche! Obere Leipziger Straße 40-41

Mädchen vom Lande, 20 J., arbeitsam u. ...

Mädchen vom Lande, 17 J., welches schon im ...

Mädchen 21 Jahre alt, sucht Stellung ...

Jungen Laden 2 Schaufenster ...

Gut möbl. Zimmer zu vermieten ...

Einfamilienhaus möbl. Zimmer zu vermieten ...

Fräulein 30 J. geübt, sucht Stelle ...

Wollwäckerin 1936/37, sucht a. l. oder 15. Juli ...

Möbliertes Zimmer im Schlafsaal ...

Mädchen 15 1/2 Jahr, groß und kräftig ...

Mädchen 23 Jahre alt, einfl. lict. ...

Mädchen 15 1/2 Jahr, groß und kräftig ...

Mädchen 15 1/2 Jahr, groß und kräftig ...

Mädchen 15 1/2 Jahr, groß und kräftig ...

Mädchen 15 1/2 Jahr, groß und kräftig ...

Möbliertes Zimmer zu vermieten ...

Möbliertes Zimmer zu vermieten ...

Möbliertes Zimmer zu vermieten ...

Möbliertes Zimmer zu vermieten ...

Möbliertes Zimmer zu vermieten ...

Möbliertes Zimmer zu vermieten ...

Möbliertes Zimmer zu vermieten ...

Möbliertes Zimmer zu vermieten ...

Möbliertes Zimmer zu vermieten ...

Möbliertes Zimmer zu vermieten ...

Möbliertes Zimmer zu vermieten ...

Möbliertes Zimmer zu vermieten ...

Möbliertes Zimmer zu vermieten ...

Möbliertes Zimmer zu vermieten ...

Möbliertes Zimmer zu vermieten ...

2 leere Zimmer über n. Wohn- ...

4-Zimmer mit Bad u. ...

2 leere Zimmer über n. Wohn- ...

4-Zimmer mit Bad u. ...

2 leere Zimmer über n. Wohn- ...

4-Zimmer mit Bad u. ...

2 leere Zimmer über n. Wohn- ...

4-Zimmer mit Bad u. ...

2 leere Zimmer über n. Wohn- ...

4-Zimmer mit Bad u. ...

2 leere Zimmer über n. Wohn- ...

4-Zimmer mit Bad u. ...

2 leere Zimmer über n. Wohn- ...

4-Zimmer mit Bad u. ...

2 leere Zimmer über n. Wohn- ...

Neue Schreib- ...

Neue Schreib- ...

Neue Schreib- ...

Neue Schreib- ...

Neue Schreib- ...

Neue Schreib- ...

Neue Schreib- ...

Neue Schreib- ...

Neue Schreib- ...

Neue Schreib- ...

Neue Schreib- ...

Neue Schreib- ...

Neue Schreib- ...

Neue Schreib- ...

Neue Schreib- ...

Küche u. Schlafzimmer, finden Sie bei uns in reicher Auswahl ...

Fahrräder ab 10 Mk. an, neue von 30 Mk. an ...

Brennholz im stützen und ...

Starke Hinterlader mit falt neuem ...

Eisfahrrah 1.70 br., 1.50 hoch ...

Reitenteile Handflüge, Gobel- ...

Friseur-Einrichtung, ge- ...

Sie brauchen eine praktische ...

Drahtzäune Tomatenzäune und alle ...

Waschmangeln elektrisch-automatisch ...

VOSS Schrankfabrik ...

Fabrikneue Kontrollkassen ...

Gebrauchte Pianos in meiner Werkstatt ...

10 gebrauchte Pianos aus Miete zurück ...

Photo Zeffar 4,5 9x12, mit Zu- ...



Leichte Sommer-Kleidung Leinen-Jackette 7.90 9.80 13.00 15.50 ...

HOLLENKAMP Halle/Seale Gr. Ulrichstr. 19/20

Gut möbl. Zimmer zu vermieten ...

Drei ge. Stelle Räume, part. gelegen, als ...

Filmierete Parkett ein verputz. Fußboden ...

4-Zimmer-Wohnung in Meichenhof zu vermieten ...

6-7-Zimmer-Wohnung in guter Wohngegend ...

Mietgesuche für 2-Zimmerwohnung ...

Geld liegt gar nicht auf der Straße ...

3- od. 4-Zimmer-Wohnung ...

Infektlavier zu verkaufen ...

Schreibtisch neu 36,-, Aus- ...

Rüchenschrank gebraucht, verkauft ...

10 gebrauchte Pianos aus Miete zurück ...

Möbel gut u. billig zu verkaufen ...

Schreibmaschinen, Adler, Cont. Ideal ...

Rinderungen fast neu, zu ver- ...

Gebrauchte Pianos in meiner Werkstatt ...

Fabrikneue Kontrollkassen ...

Gebrauchte Pianos in meiner Werkstatt ...

10 gebrauchte Pianos aus Miete zurück ...

Photo Zeffar 4,5 9x12, mit Zu- ...

Das Blatt der erfolgreichen Kleinanzeigen

Sonntag, 20. Juni 1936

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das gedruckte Ueberschriftswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grunddruck 4 Pf., Ziffergebühren 30 Pf., Nachlässe werden nicht gewährt. Für die gleichzeitige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung „Mitteldeutschland“, nämlich: Saale-Zeitung, Halle; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, und Merseburger Zeitung, Merseburg, beizuzahlen die Kosten 30 Pf. pro Ueberschriftswort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grunddruck. Ziffergebühren für kleine Anzeigen in 3 Zahlungen 15 Pf.

Zu verkaufen

Eisschränke Zu verkaufen 30 er im Haus... Friedrich Müller Halle (5), Am Leipziger Turm

L. Lindenhauer Königsstraße 8... Friedrich Müller Halle (5), Am Leipziger Turm

Kaufgesuche... Friedrich Müller Halle (5), Am Leipziger Turm

Kollwanz... Friedrich Müller Halle (5), Am Leipziger Turm

Möbel... Friedrich Müller Halle (5), Am Leipziger Turm

Binderbett Glasblöden... Friedrich Müller Halle (5), Am Leipziger Turm

Erkältungsküchen... Friedrich Müller Halle (5), Am Leipziger Turm

Schälzimmer Speisezimmer... Friedrich Müller Halle (5), Am Leipziger Turm

Kampf dem Lärm auch im Büro!... Friedrich Müller Halle (5), Am Leipziger Turm

CONTINENTAL SILENTA... Friedrich Müller Halle (5), Am Leipziger Turm

Willy Udermann

Wilmstraße 7 - Fernruf 268 12... Heiratgesuche

Frau Derendorf... Heiratgesuche

Lebensbund... Heiratgesuche

Waldstück... Heiratgesuche

gebildete... Heiratgesuche

gebildete... Heiratgesuche

gebildete... Heiratgesuche

gebildete... Heiratgesuche

gebildete... Heiratgesuche

gebildete... Heiratgesuche

gebildete... Heiratgesuche

Geschäftsaus

La. seit 1894, 12 Morgen... Geschäftsaus

Ein Familienhaus... Gelegenheitskauf

best die Saale-Zeitung... Gelegenheitskauf

Fleischermeister... Zu verpachten

Auto-Markt... Erfolg kolonial

Achenbach-Garagen... Jagdschuppen

Verloren... Referent

Automobile u. Motorräder... 2/10

Gelehrtes Motorrad... 144.

Personen-Anhänger... Kaltblutpferde-Auktion

Automobile u. Motorräder... 351. Zuchtvieh-Versteigerung

Unterricht

italienisch... Unterricht

Nachhilfe... Kapitalien

Beamter... 1. Hypothek

Handwerksarbeiten... Ein Stutfohlen

Metallwaren... Starke Oldenburger

Genüßliche Schmuck... 3 Pferde

Mittelschwere Neunjährlige... Rükken

Gutterhühner... Rehpinischer

Impressante... Tange

Malerarbeiten... Pony

Kaltblutpferde-Auktion... 351. Zuchtvieh-Versteigerung

Unendlich geliebte

Interate... Ein Kavalier

Keinerlei Erlah... Leichte

Arbeitspferde... Arbeitspferde

Arbeitspferde... Arbeitspferde

Arbeitspferde... Arbeitspferde

Arbeitspferde... Arbeitspferde

Arbeitspferde... Arbeitspferde

Arbeitspferde... Arbeitspferde

Arbeitspferde... Arbeitspferde

Arbeitspferde... Arbeitspferde

Arbeitspferde... Arbeitspferde

Was ist Nährbier?

Nährbier hat eine von den gewöhnlichen Vollbieren... Was ist Nährbier?

Was ist Nährbier?... Was ist Nährbier?

Was ist Nährbier?... Was ist Nährbier?

Was ist Nährbier?... Was ist Nährbier?

Was ist Nährbier?... Was ist Nährbier?

Was ist Nährbier?... Was ist Nährbier?

Was ist Nährbier?... Was ist Nährbier?

Was ist Nährbier?... Was ist Nährbier?

Was ist Nährbier?... Was ist Nährbier?

Was ist Nährbier?... Was ist Nährbier?

Was ist Nährbier?... Was ist Nährbier?



# Theater in Halle 1936-37

Mit dem Fallen des Vorhanges über der Traubadour-Aufführung am Montag ist die Spielzeit 1935/36 zu Ende. Es war die letzte, die ganz im Zuge nationalsozialistischer Aufbaumassnahmen und die bei der gleichen tiefer als mancher andere in das Buch der Geschichte des hallischen Stadttheaters eingegraben.

Wenn die Neuzerker des Orchesterbauwesens hier zuerst genannt wird, so geschieht das nicht, um das Besondere von dem „Künstlerischen“ betont zu trennen. Dieses gehört ja gerade im Theater auf das Engste zusammen; und wenn so viele Bühnen in Deutschland heute ihre Einrichtung umbauen, so doch nur aus der Erkenntnis heraus, daß ein selbständiges laufendes technisches Personal die künstlerische Leistung wesentlich zu fördern vermag. So ist es ja letztlich eine Initiative des Musikers gewesen, der die Plangrunderbesserung im hallischen Orchesterbau, der auf das ebendürftige Alter von 50 Jahren zurückzuführen kann, durchgesetzt hat.

Darum ist hier zuerst der Name des Generalmusikdirektors Bruno Bodensohn zu nennen, dem das Theater diese auf lange Zeit hinaus wirksame Verbesserung verdankt. Neben Bodensohn waren es der Bühnenbildner Heinz Pöppel und der Spielleiter Dr. Paul Helmig, die der Oper in der abgelaufenen Spielzeit das Geleit gaben. Insbesondere Heinz Pöppel hat für den optischen Teil der Vorstellungen — und das nicht nur in der Oper, sondern auch im Schauspiel und in der Operette — ungewöhnlich viel geleistet. Das Niveau der Aufführungen hat sich um ein Bedeutendes gehoben. Auch der Regiearbeit des Opernregisseurs Dr. Helmig ist mit Achtung gedacht und der Fortschritt gegenüber der vorletzten Spielzeit festzustellen ist.

## Die Oper

Der Spielplan der Oper hatte freilich mehr verpodden, als man einschätzen werden konnte; zu hinsichtlich in der Besetzung angelegentlich sind nicht acht nicht gegeben worden; die schon i. J. 1934/35 angelegentlich „Schneider von Schönan“ (von Brandt-Buss) stehen auch für 36/37 auf dem Programm. Obwohl hat sich der Vorhang noch nicht über einen Werke von Mufforgio heben können. Man erinnert sich indessen gern der repräsentativen Mufforgio-Inszenierung des „Julius Cäsar“ und der von frischem Willen getragenen „Zauberstein“ (Bernert Ged), nicht zuletzt auch der „Fanciulla del Teufel“, die ebenfalls, wie die hallische „Arabella“-Aufführung darstellte, nicht allerdings noch nicht wieder erreicht worden. Mit um so größerer Hoffnung sieht der Opernfreund auf die kommende Spielzeit.

### Es werden angekündigt:

Brandt-Buss: „Die Schneider von Schönan“, Donizetti: „Die Regimentstochter“, Sündel: „Amerigo“ oder eine andere Oper, Verbinski: „Die heißen Schützen“, Wifner: „Das Herz“, Weichborn: „Iphigenie“, Mozart: „Die Zauberflöte“, Musorgski: „Boris Godunoff“, Wagner: „Meistersinger“, Siegfried: „Niemi“, Weber: „Der Oberon“, Herzog: „Mein Herrgott“ oder ein anderes Werk, Verdi: „Aida“ oder „Falstaff“. In diesen zwölf Werken sollen nach der Anfangsplanung noch ein modernes und mehrere andere treten.

## Die Operette

In der Operette hat sich ein erfreuliche Entwicklung angebahnt; nicht nur der erste Bühnenbildner ist wirksam in Erscheinung getreten, auch in der Spielleitung erheben sich der Oberpielleiter des Schauspielers Hans Alva und der unangenehm fest verpflichtete Wolfgang Helmig sind erfolgreich als Regisseure betätigt worden. Diese Maßnahmen der Intendanten haben sich auch fruchtbar erwiesen, zumal ja die Operette auch und vor allem die Aufgabe hat, die materielle Grundlage für ihre kostspieligeren Schwesternrassen sicherstellen zu helfen.

### Es werden angekündigt:

Joseph Strauß: „Die Hadermaus“, Suppe: „Boccaccio“, Lehár: „Die lustige Witwe“, Zeller: „Der Dreizehner“.

## Das Schauspiel

Das Schauspiel hat im abgelaufenen Spieljahr eine Anzahl früher und überaus erfolgreicher Abende gebracht. Der Vortragscharakter im „Rach im Hinterhaus“ lag mit dreifacher Aufführungen um fünf vor der meistgespielten Operette, und er war obenreißend ein bis zuletzt fröhlich fröhlich und erfolgreich und darum doppelt verdienter Erfolg. Die etwas in den Hintergrund gedrängten Klavier — man sah keinen Schiller, keinen Kleist — waren durch eine Goethe-„Hoch“-Aufführung als repräsentative Vorstellung mit Würde und feiner Vielseitigkeit erfüllt, an dieser Stelle zu vermerken, daß eine Schafpeare-Aufführung auch insofern nicht fehlt am Platz gewesen wäre, als so bekanntlich der Streik um die Kolibchen Ueberlesungen manchem Bühnenleiter gut bekehrt bekehrt hat. Gerade in einer Universitätsstadt mit analytischem Verstand wäre dies unter Umständen von Vorteil gewesen, zumal die Tradition des Verhältnis-Universalität und Bühne durch den Begriff „Vandärl“ einen alten und tiefen Sinn hat. Auch im Schauspiel, in dem der Oberpielleiter Hans Alva eine Reihe sorgfältig vorbereiteter Einbildleistungen vorzutragen hatte, ist, wie in der Oper, ein wichtiger Teil der vorjährigen Aufnahmen unerfüllt geblieben. Von fünfzehn im Herbst verprochenen Werken sind neun nicht gegeben worden. Wir unterscheiden gemäß nicht die Schwierigkeiten, die sich einer lückenlosen Durchführung des Spielplanentwurfes entgegenstellen können. Erfahrungsgemäß sind ja nur zu beklagen, wenn Spielplanvorbereitung und Engagementsarbeit aufeinander abgestimmt ist. Denn im allgemeinen dürfte je niemand verpflichtet werden, von dem nicht festlich, für welche Stücke das. Rollen er in Frage kommt, und umgekehrt wird ja wohl kein Stück angekündigt werden, dessen wichtigste Rollen nicht schon zu Weihnachten (dem Termin, an dem alle menschlichen Abschlüsse im Reich getätigt sind) genau bestellt sind. — Es bleiben in der Erinnerung haften die im Buch schwache, aber als Aufführung ganz außerordentlich lebendige und in künstlerischer Hinsicht vorzügliche Aufführung von Arnold Kriegers „Britannia des West“, Hans Johs „Tommaso Faine“ und das vor allem im Sprachlichen merkwürdigsten bis hin zu „Glas Wasser“. Auch im Schauspielplan sind einige Veränderungen vorgenommen worden, von denen

man sich für die neue Spielzeit Outes versprechen darf.

### Es werden angekündigt:

Goethe: „Faust“, Kleist: „Prinz Friedrich von Homburg“, Schiller: „Die Jungfrau von Orléans“, Weigle: „Marius der Veteranen“, Büchnen: „Illa von Naumburg“, Erler: „Ziruzenje“, Gölisch: „Der andere Feldherr“, Jöbst: „Der Einmale“, Emil Strauß: „Vaterland“, Wrait: „Gustav Adolph“, Paul Ernst: „Panation und seine Söhne“, Weichenmeyer: „Petra und Alar“, Guth: „Der stolze Kranz“, Landner: „Der Hadim weiß es“, v. d. Schulenburg: „Schwarzbrot und Rapsel“, Schwarz: „Die Nacht ins Gefängnis“, Stenhamnen: „Mutter News“. Eine Uraufführung soll noch bekanntgegeben werden.

### \*

## Das Jubiläumsjahr

Dieser Rückblick soll nicht abgeschlossen werden ohne den Hinweis darauf, daß das hallische Stadttheater im kommenden Winter sein fünfzigjähriges Jubiläum begehen kann. Man hat wohl deshalb in der Oper drei Wagner-Werke angekündigt, und die Klavier für das Schauspiel mit drei Stücken vorgesehen. 1936/37 ist aber auch das Grabbe-Jubiläumsjahr. So unerfreulich Zahlenmäßigkeit und daraus abgeleitete Verpflichtungen auch sein mögen — darum kommt Grabbe nicht persönlich in Wort, der doch eine der mutigsten und kämpferischsten Naturen des deutschen Theaters gewesen ist. Zwar hat Hanns Jöbst seinen „Einmale“ um die Figur des Richters geschrieben, aber von Grabbe selbst gibt es ebenfalls wichtige wie wichtige und wirksame Werke in Menge. Aus der Gleichrichtung des Fernsinnigkeits-Themas bei Kleist und

Grabbe ergeben sich künstlerische und propagandistische Möglichkeiten, und „Ferra“, „Zaire“, „Tronie“ und tiefere „Wdauern“ ist monatelang ein Serienerfolg im Staats-theater Berlin gewesen.

Damit wollen wir nun nicht etwa einer Abhängigkeit unteres hallischen Zielplans von Berliner Anschlüssen das Wort reden, die sich in der vergangenen Spielzeit merkwürdig ergeben hat. In der Theater hat eigene Aufgaben zu erfüllen, die sich aus seiner besonderen Lage und der Zusammenlegung seiner Besucher ergeben. Es gilt, wie Reichs-amtsleiter Dr. Stang lobten in München auf der Tagung der NS-Kulturreisende ausgeführt hat, unabhängig von der verfügbaren und willigen Zahl eine einflussreiche Gemeinde heranzubilden und auf weite Sicht ein Spielgebiet des Saues zu schaffen, in dem und für den das Theater spielt. Die großen Möglichkeiten sind in gewaltiger Einseitigkeit gegeben; notwendig ist ihre Abminderung im Kleinen, damit das Theater nicht gleichförmig und leer, sondern vielfältig und bereichernd, bunt und interessant werde, so verschiedenartig und vielseitig, wie das Bild der deutschen Gemeinden, die ihre Theater tragen und von denen unter Oberbürgermeister Dr. Weidemann auf dem Berliner Gemeindefesttag ausgeführt hat, daß gerade in dieser Hinsicht die Bedeutung der Theater für die Entwicklung der künftigen Standort ist vielversprechend in künstlerischer Hinsicht.

Erhard Evers.

# Hallische Film-Wochenschau

## C. T. am Riebeckplatz.

### „Die Liebe des Maharadscha“

In diesen heißen Tagen läßt man sich den Maharadscha mit seiner unglücklichen Liebe zu der jungen Maharadscha nicht gern gefallen. Zwar ist die ganze Geschichte mit dem pompösen Hintergrund internationaler Politik, der Alibis und der „Indien“-Bilder mündelhaft wie der Maharadscha selber — aber warum soll man sich bei dieser Hitze darüber den Kopf zerbrechen? Nehmen wir uns lieber im Film zurück und hören wir auf die Geige des Sita, deren süßes, vertautes Schmelzen über der Stelle uns immer wieder in liebesvollen Gefühlsausgang versetzt wird. Sichtlich anzusehen ist die junge Sita Miranda, die uns in diesem Film zum erstenmal vorgeführt wird. Und kompatibel sind Gustav Dietz als Maharadscha und Anita Sörbiger als sein Leibwächter. Im Programm läuft ein Kurzfilm vom wägen Land und die Wochenschau.

## Ritterhaus-Lichtspiele:

### „Laise kommt das Glück zu Dir“

Unendlich viel Oehmet, sehr viel Liebe, ein wenig Romanik, große Aufmachung, unglückliche Umstände, die zu einem glücklichen Ende führen — dies alles kommt „Laise“ aus Amerika über den großen Teich zu uns nach Halle herüber. Schade, daß uns anscheinend das Verhängnis für sich einen Film selbst. Wir sehen in den gewöhnlichen Bildern — amerikanisch — und Tullio Carminati, ein Paar, das sich wohl sehen lassen kann und das die in ge-

hefte Aufgabe auch voll und ganz erfüllt. Wer mehr blickt zum zu erörtern, ausgenommen noch das spanische Motortrotzern zu Beginn des Filmes. — Das Programm setzt einen Kurzfilm von der Stadt Brandenburg, einen musikalischen Kurzfilm und die sehr interessante Wochenschau.

In den C.T.-Lichtspielen „Schuburg“ und am Riebeckplatz hat seit einigen Tagen neuartige Vorrichtungsmaschinen in Betrieb, die Verbesserungen in der Wiedergabe des Bildes und verschiedene technische Neuerungen in sich vereinigen. Die Apparate sind u. a. mit einer neuen Lampenkonstruktion ausgestattet, die dem Bild auf der Leinwand eine natürlichere Wirkung als bisher geben, weil ihr Licht nicht den bekannten gelblichen Ton hat, sondern dem Tageslicht gleich; durch die natürliche Abwilderung der Röntgenstrahlung in Licht und Schatten erhält das Filmbild außerdem eine größere Tiefenwirkung als bisher.

## In hallischen Kinos laufen:

„Die Schauburg“. Die seltsame „Geizhals“, jene reizende und bezaubernde Liebesgeschichte nach dem Buch „Friedrichen“ Kuzipil mit Gitta Hildebrandt erreicht sich erneut als zugriffig.

„Die Heilbrunn“. „Sabor Hotel 217“ der letzte große Abenteuer, bis nach nichts an seiner Bedeutung und Beliebtheit eingebüßt. Er bietet auch hier ein Erfolg.

„Capitol“. „Die Seuchter des Kaisers“ mit Käte von Pagg ist ein Film, der in seiner angedeuteten Gestaltung den Zuschauer gefasst, so wie die Hauptdarstellerin eine der charmantesten Figuren darin ist.

# Große Weiten

Preiswerte modische Damen-Kleidung

Beachten Sie bitte unser Schaufenster

## MARSTADT



Kleid aus gestrautem, kunstbe-  
decktem Mulltüll, sportl. Form  
mit aufgesetzten Taschen, mo-  
derne dunkle und helle  
Farben. RM 14,75



Kleid aus bedrucktem kunstbe-  
decktem Mulltüll, sportl. Form  
drei Viertel lange Ärmel. RM 19,50  
Komplettmantel aus kunstbe-  
decktem Filomango, mit kurzem Flügel-  
ärmel, leichter Kleidermantel 5,90



Kleid aus kunstbe-  
decktem Mulltüll, ein-  
big in sich kariert,  
mit halben Ärmel,  
neueff. jahrb. 2,75



Komplet aus kunstbe-  
decktem Filomango, Kleid mit 3/4 Ärmel,  
Mantel ohne Ärmel, vorteil-  
hafte Form für vollschlanke  
Figuren, modern. RM 29,75  
Farben - RM 29,75



Damenmantel aus gutem  
Rips-Diagonal, Jobol mit  
gesteppter Taillende, auf  
kunstbe-decktem Serge ge-  
füttert, Spezial-  
weiten. RM 29,75



Gabardine-Mantel, gute rein-  
wollene Qualität, innen herren-  
mäßig verarbeitet, Rücken mit  
brauner Felle. RM 38,50  
schleier aus Farben RM 38,50





### Wandernde Berge aus fliegendem Sand Bunter Bilderbogen von der Kurischen Nehrung

Die Kurische Nehrung ist so merkwürdig, schreibt Alexander von Humboldt, daß man sie eigentlich eben so gut Spanien und Italien gesehen haben muß, wenn einem nicht ein wunderbares Bild in der Seele lebten soll. Ja, es ist in der Tat ein wunderbares Bild, das dieses eigenartige Sand-Erde-Wanderer schenkt. Etwa 100 Meter lang zieht sie sich zwischen Daff und Meer dahin, ein schmaler Streifen Sand, auf dem die Dünen nach Osten wandern und wenn ihre durchschnittliche Jahresgeschwindigkeit etwa 5-7 Meter auf den ersten Bild gering erscheint, so haben sie doch schon ganze Zäuner, armenische Dörfer und Wälder unter sich getragen und erst nachdem Jahrhunderte darüber hingegangen sind, werden oft die alten Hausfundamente und Kirchhöfe wieder aufgedeckt. Welt umspannt der Blick von hier das silberne Daff und sein jenseitiges Meer mit den Wäldern und malerischen Gehöften der Seefischerküste. Weisse Wellen und blaues Meer mit bligenden Schaumkrone. Steigt man dann hinab in die Täler des Schmelzens, so glaubt man sich inmitten jener wandernden Berge aus fliegendem Sand tief in der Wüste und spürt ihre seltsame Schönheit. Aber auch das mit Gras und dünnen Kräutern bedeckte Kuppelterrain ist von eigenartiger Weisheit über die sich flach am Daff hinziehende, mit Friedhöfen und kleine bewohnte Palme, die sich hell gegen den fliegenden Nebel abhebt. Mit dunklen Föhren steigt er die hohen Dünenwalle hinauf, mit Eichen und Birken umfleeht er die Sandwälder und Moorfelder, die sie frei und fernweh, den melancholischen Nehrungsrand, gar nicht fehlen sind.

Der Nehrung tief gegenüber liegt auf einsamer Waldwiese der historische Sandfries. Stille schiffsbahnartige Buchten vor schweigendem Fort sind das Kennzeichen von Schwarzortel. Freier, offener, auf einer vorliegenden Sandung liegt die Pflichten, das Paradies der Wälder, und es ist, als ob sie davon wüßten, so natürlich und natürlich zeigen sie sich dort. Besonders hüben und zwischen hohen Dünenwällen und dunklen Wald ist eine „Oase des Friedens“. Etwa über dem Meeresspiegel der Sandfries, die stotternden Föhren und unten im Dorf links und rechts der breiten maligen Straße liegen die bunten Föhrenbedeckten Hüden und das rote Föhrenstrahlen blüht friedlich vom Berge auf sie herab, während am Meer die muntere Witte der Seefischerküste schaukelt. Macht am Meer liegen sie schüchtern und blank am Seestrand und lassen ihre bunten, fein geschmittenen Wimper im sonnigen Frieden vor den Föhrenbüschen blinken.

Immer spürt man die große unverfälschte Natur; überall ob man mit den Fischern



Sommerliches Land.

(Scherl-Bilderdienst-M.)

auf uns blickend. Durch niedriges Erden- oder Felsengetriebe, durch Heide und Moor bleiben wir immer dem Licht auf der Spur, der sich bald in dichtem Gebüsch verliert, bald zum Trinken an die Moorlöcher kommt. Vagabund streicht eine Lichtung mit ihrem Jungen dahin, heide friedlich an den Seiten stand. Verhüllten raucht das Daff im Grunde, und die dumpfe Brandung der offenen See fällt mächtig ein. Ohne Scheu verharzt er an seinem Plage, sind ihm die ratternden Wägen doch viel vertrauter als einzelne Spaziergänger und Menschen. Mit man ihm gar zu nahe kommt, erhebt er sich gemächlich, schaut noch einmal in immer Einfalt auf seinen Störenfried und zieht mit gefälltem Schreiten von dannen. Ferner er hat die Verborgene Welt des Naturparadies, dessen ewiger Drilling Meer, Daff und Dünenwald wohl jedem, der ihn einmal erlebt, tief in der Seele bleiben wird.

### Berschwindende tiroler Heimatracht

Tracht ist Ausdruck einer Lebenshaltung und einer körperlichen Gestalt, die durch die heimatische Gebundenheit besonders wertvoll erscheint. In der Vielfalt der Tiroler Trachten spiegelt sich die ganze Schönheit und Verschiedenheit des Landes. Von der schlichten Bauerntracht bis zur feierlichen Bauerntracht der Gams- und Meraner, immer war das Kleid Ausdruck der Landschaft und des Menschen der einzelnen Täler. Während in den übrigen Alpenländern die Tracht höchstens nur mehr Festtagsgewand geblieben war, konnte sie sich beim Südtiroler Bauern auch als Festtagskleid behaupten. Aber einmal die Märkte in Meran oder im Zertal besucht hat, wird das bunte Bild nicht so leicht vergehen können. Den italienischen Behörden blieb es vorbehalten, durch Verbote und Verfügungen das Tragen der Tracht einzuschränken oder gar zu verbieten. So wurde den Tirolern das Tragen der Tracht bei allen kirchlichen Feierlichkeiten unterlag und Uebertretungen streng geahndet. In Genua wurde den Tirolern überhaupt der Verkauf von Trachtstoffen verboten und an den Markttagen des heutigen Jahres stellten Polizeistreifen in der Nähe von Vosen und Meran die Ausflügler fest, die in „Gottme tröseln“ oder in die verpönte Lederhose gekleidet der im Tiroler Südtiroler, mittels des Wägers abzuliegen.

### Fahrt mit „Seediens Ostpreußen“

Der Seediens Ostpreußen überbringt jetzt der Ostsee sein farbenprächtigstes Sommerfest. Das Schiff des Seediens sowie Einreisebestimmungen in der vom Seediens berührten Ostseeländer Danzig, Sittau, Rostock, Gdansk, Gdynia und Pommern. Zeit fängt im nächsten Freitag, wird der Fahrplan ab 20. Juni dem Berliner Ferienbeginn) zur Aufnahme der D.S.S.-Zug-Verbindungen und sonstiger Gruppenfahrten auf neuen Fahrten bekanntlich auf der Seediens Ostpreußen-Expedition-Plan verläßt. Daneben finden auch, besonders in der Zeit des Beginns der Sommer und der rheinischen Ferien sowie zur Sommerzeit, mehrere Fahrten nach Ostpreußen und nach Travemünde (Süder) und Kiel statt. Einmal wöchentlich werden auch Barnim- und Binz angefahren. Die D.S.S.-Züge und der Bahnhofsplan bieten auch denen den Vorteil der im Seediens Ostpreußen Fahrten, die einen Weg über Land fahren wollen.

Ab 20. Juni Seediens Ostpreußen. Der Seediens Ostpreußen verläßt am 20. Juni ab 10 Uhr 30 Minuten Ostpreußen, die von den Motorfähren „Seediens Ostpreußen“ und „Breußen“ und den Dampfern „Zinnenberg“ und „Raiser“ ausgeführt werden. Daneben werden besonders im Juni reichlich zwei weitere große Seediensdampfer eingesetzt. Schließlich laufen über Sonnabend ab Berlin und jeden Sonntag ab Rönigsberg die D.S.S.-Ostpreußen-Seediens.

Höhenlage: 592-600m ü.M.  
**Berneck Die Perle des Fichtelgebirgs**  
Kneippbad und Luftkurort

Kommunale Wasseranstalt für städtische Anlagen.  
Gesundheits- u. Heilanstalt. Vegetarische u. Mischkost. Ruhelast. Schwedische Heilgymnastik. Massage. Karazid Dr. med. habil.  
Heurliche Waldungen und Promenaden, Kurpark, Schwimmbad, Neueste Luft- und Sonnen- u. Föhn- und Kinderspielplatz, Kurauss- u. Konsum- u. Ferien- u. Große Wandelhalle, Täglich Konzerte, Mittw. und Sonntag. Gute, preiswerte Unterkunft in Heil- u. Gasthöfen u. bei Privaten. Pauschalunterhalte 1. September bis 1. Juni.  
Besuche, Ausflüge, Wassergymnastik durch städtische Kurverwaltung und alle Heilanstalt.

Das erwachende Donnärschen der Nordsee  
Familienbad Inzell  
**Baltrum**  
Mäßige Preise  
Weg: Embden - Norddein  
Dräpelt durch Bubeerwallung

**Ostseebad Grönitz**  
So recht geeignet für Ihren Erholungsurlaub  
**Kurhotel Kaiserhof**  
beste Strandlage. Das Haus der vorzüglichen, herrlichen Preise durchgängig.  
Fließ. kaltes u. warmes Wasser. Telefon 37.  
Autostände. Hausprospekt. Frau Ehlert.  
**Hotel Villa am Meer**  
direkt am Strand, erstes Haus.  
20 Zimmer, erstklassige Verpflegung. —  
Zeitgemäße Preise. — Prospekt. —  
Ad. Reiss.  
**Hotel Seeburg**  
Irrvorragende schöne Lage, dir. an der See.  
Fast alle Zimmer mit Balkon u. liegendes Wasser. Vorzügliche Verpflegung. Möbige Ausstattung. Auto-Garage. — Prospekt. —  
Rf. 65. — Auto-Garage. — E. Stahl.

Für Heilgymnastik  
Berge und Wälder - und umgeben die schöne Komposition  
**BAD ELSTER**  
500m ü.M.  
RHEUMA - BEZ. - NERVEN - FRAGENLEIDEN

**Nieren- und Blasen-Heil-Bad BAD BRÜCKENAU**  
Wernarzer Heilquelle  
Wernarzer Wasserbad durch Händler, Apotheken, Drogerien

**Billige Auto-Pauschal-Reisen!**  
18 Tg. Gr. Balkanreise Serajewo-Ragusa ab 28.5. alle 14 Tg. 217.—  
15 Tg. Gr. Italienreise b. Rom (Neapel-Capri) 28. ab 14 Tg. 168.—  
20 Tg. Bessabe Reise Ab 7. alle 7 Wochen 198.—  
14 Tg. Schweiz-Abfahrt (Jugoslaw.) Ab 29. alle 14 Tg. 124.—  
12 Tg. Prag-Budapest-Pest-Prag-Prag. 28. ab 14 Tg. 119.—  
12 Tg. Gerdensee-Venedig-Dol. 2mal Schweiz ab 7. alle 14 Tg. 119.—  
10 Tg. Gr. Dolomiten-Rundfahrt 2 mal Schweiz 7. ab 14 Tg. 91.—  
8 Tg. Gerdensee-Venedig-Belmonten Ab 1. ab 14 Tg. 83.—  
8 Tg. Prag-Budapest b. Budapest Ab 28. alle 14 Tg. 83.—  
Mod. Omnib., Hochleiters, Abendessen, Frühst., in Ref. Prosp. R e i s e b u r o B a u e r n f e i n d, Nürnberg H 10.

**Pension Strandperle**  
Seltene schöne Lage, direkt an der See.  
Zimmer mit Balkon u. liegendes Wasser.  
Vorzügliche Verpflegung. Möbige Ausstattung. Auto-Garage. — Prospekt. —  
Frau Kaplin Stahl Nach.  
**Hotel zur schönen Aussicht**  
der Hauptpunkt von Grönitz  
erstklassige Verpflegung unter fachmännischer Leitung. — Auto-Garage. —  
Rf. 61. — Prospekt. — Ad. Petersen.  
**Strand-Hotel** bester Platz Haus, direkt an der See (Lise-Insel).  
Zimmer mit Balkon u. liegendes Wasser.  
Vorzügliche Verpflegung. Möbige Ausstattung. Auto-Garage. — Prospekt. —  
Th. Stahl.  
**Prospekt des Ostseebades Grönitz**  
in der Reiseabteilung der Saale-Zeitung, Kleinschmieden 6.

**Ostseefahrt ein Erlebnis!**  
Von Stettin nach Swinemünde - Hingstadorf - Zimmern - Rügen - Bornholm und Kopenhagen bringen Sie preiswert und bequem die Schiffe der Stettiner Dampfschiffs-Gesellschaft F.F. Braunschweig-G.m.b.H., Stettin, Bollwerf 10.  
F. F. Braunschweig-G.m.b.H., Stettin, Bollwerf 10.  
F. F. Braunschweig-G.m.b.H., Stettin, Bollwerf 10.

**DAS IDYLISCHE OSTSEEBAD ROSEWITZ**  
Beziehen Sie sich bei Anfragen auf die Saale-Zeitung  
**Ellern.**  
schickt Ihre Kinder zur Ostsee!  
Verschafft Ihnen sechs Wochen am Strand im Kurpark von Wustrow i. Meckl. Ihnen 4-10 jährige Jungen und Mädchen fröhlich und gesunde Ferien verleben.  
Auskanft erteilt: Frau Böhling, Halle-Saale, Lessingstr. 24. Nachmittags von 16-18 Uhr.

**Nordseebad Langeoog**  
Niedrige Preise.  
Täglich dreimalige Verbindung zum Festland.  
die schöne Insel!  
**Beachten** Sie bitte die Reise-Ankündigungen auf der Veranlagungs-Anzeigen-Seite  
**Kellenhusen** SEE SONNE WALD  
WUNDER DER BÄDERER AUßEREN HALT  
PROSPEKTE DURCH DIE BADEVERWALTUNG UND SÄMTLICHE REISEBÜROS

**Nordseebad Borkum**  
Fährdenz Haus, direkt am Meer  
Vollständige Pension von RM. 6.00 an.  
Fließ. kaltes und warmes Wasser.  
Hotel-Prospekte in der Geschäftsstelle d. Zeitung oder direkt frei.

... und die Bade-Ausrüstung von **WEDDYPONIC** Leipzig  
Leipziger Straße 6





Sieht auch über den Nordatlantik

Als im Frühjahr 1932 zum ersten Male ein regel-

weises Reis- und Fahrturnier in Bad Ceynhausen.

Kleiner Führer durch die Sommerfrischen

Schlößchen Reizen der Ostfriesland-Bezirks-

Sommerferien-Veranstaltungen in Sonstigen.

Weniger als ein Dutzend der Sommerfrischen

bedarft, als beliebter Kurort sind den heutigen Tag

von Mitte Juni an wird die Nordsee auf der

Der 28. Juni bis 5. Juli findet in Trier

Das Städtchen Eberbach am Neckar hat in

Druderlebrlinge werden „gegaucht“

Bei der Gutenbergs-Festwoche in Mainz.

Die traditionelle Gutenbergs-Festwoche in Mainz

Umgestaltung der Grabstätte Theodor Körners

Die Grabstätte des am 28. August 1813 ge-

HEILUNG THÜRINGEN ERHOLUNG. Bad Berka, Wilhelmsburg, Benignengrün, Bockschmiede, Gast- u. Pensionshaus z. Eisenhammer, Elgersburg, ZUR LINDE, Ernstthal.

Engelsbach, Sommerfrische Engelsbach, Schloßkalm, Mellnbad-Glasbach, Haus Reinhardt, Neuhaus am Rtg., Hotel Grüner Baum, Oberhof.

Engelsbach, Sommerfrische Engelsbach, Schloßkalm, Bad Sulza, Tautenburg, Winterstein, Haus am Rain, Hotel und Pension Adler, Rastenberg i. Thür., Prospekte aus Thüringen.

Eisenberg i. Thür., Besucht Eisenberg i. Thür., Friederichroda, Pension Pfeifer, Frauenwald, Berghotel Frauenwald, Bad Kösen, Mellenbach-Glasbach.

Rennsteigschlößchen, Jlmennau, Bahnhofshotel Deutscher Kaiser, Leutenberg, Leutenberg in Thüringen, Gasthaus und Fleischeri Garküche, Goldener Stern, Hotel u. Pension „Weißes Maul“, Pension Lina Schmidt, Thür. Hof, „Pension Moeller“, Gast- u. Untere Friedensburg, Gute Quelle, Hotel Ratskeller, Leutenberger Hof, Manebach, Luftkurort u. Sommerfrische, Gastst. Pension Moosbach, Conradshöh.

Hoffmanns Konditorei, Schelbe-Alsbach, Pension Tischer, Bad Salzungen, Bad Salzungen bei Eisenach, Schmiedefeld Kreis Saalfeld, Schmiedefeld (Kreis Saalfeld), Gasthaus „Zur Barbe“, Gasthaus „Zur Tanne“, Bahnhofshotel Taubenbach, Trockenborn-Wolfersdorf, DDC-Hotel Fiedlers Gasthaus, Zum Schüsselgrund, „Herzog Ernst“, Vessor bei Schmiedefeld, Kurhaus Vessertal.

Winterstein, Haus am Rain, Hotel und Pension Adler, Rastenberg i. Thür., Prospekte aus Thüringen, Mellenbach, Pensionshaus Weifenburg-Mellenbach, Masserberg, Hotel und Pension Reichspost, Hospiz Pension Masserberg.

Friederichroda, Pension Pfeifer, Frauenwald, Berghotel Frauenwald, Bad Kösen, Mellenbach-Glasbach, Mellenbach, Pensionshaus Weifenburg-Mellenbach, Masserberg, Hotel und Pension Reichspost, Hospiz Pension Masserberg.

Conradshöh, Hotel - Pension, Sommer, streubreit Südliche, Direkt am Hochwald, Nähe zur Zaubertal, Villa Bessone ab M. 4,-.

Hotel und Pension Adler, Rastenberg i. Thür., Prospekte aus Thüringen, Mellenbach, Pensionshaus Weifenburg-Mellenbach, Masserberg, Hotel und Pension Reichspost, Hospiz Pension Masserberg.

Hotel und Pension Reichspost, Hospiz Pension Masserberg, BURG RANIS, Wohin Sie auch reisen, 1000jährige Kaiserplatz, 400 m B. d. M., zwischen Saalfeld und Pöbbeck.

# Das Blumengeficht

Von H. J. Urbach

Wenn Ingenieure aus der Fabrik heimkehrte, pflegte er mit seiner Tochter Beate noch einen Spaziergang zu machen. Das war die Stunde am Tage, die ihnen allein gehörte; nicht einmal das Fräulein Müller durfte dabei sein.

Die Unterhaltungen gingen immer sehr angenehm, obgleich einseitig, weil nämlich Ingenieur Cornelius eifrig sprach und Beate ebenso eifrig lauschte. Trotz ihrer Jugend hatte sie eine reizende Art, Interesse zu bewahren. Denn von einer jungen Dame, die schon beginnt, sich mit dem Einmaleins herumzuflicken, kann man schließlich nicht verlangen, daß sie dem Vortraben und statischen Problemen daselbe Verständnis entgegenbringt, wie etwa ein ausgewandener Techniker. Ein Vater war es auch gar nicht um eine Antwort zu tun, es genügte ihm, laut denken zu können. Das hatte er sich angewöhnt, als noch anstelle des kleinen dummen Mädchens eine große tünge Frau an seiner Seite war.

„Was meinst du, Vater, soll ich Erben anbauen oder Baul? Das möchte ich schon längst.“ Beate beruhte eine Pause im Gespräch, und Beate fragte sie, die sich nach dem, was sie begehren ließ und was Herrin über ein eigenes Beet im vaterlichen Garten. Doch sie mußte zweimal fragen, ehe sie eine befriedigende Antwort erhielt. „Warum nicht Blumen? Vielleicht Stiefmütterchen? Deine Mutter hat sie gern gehabt“, sagte der Ingenieur und seufzte. Die Idee mit den Stiefmütterchen erwies sich jedoch in der Zukunft als eine wirklich glückliche. Einmalen mußte sie zwar der Gärtnerei, aber täglich unter Wasser sehen durfte sie Beate, und an dem Morgen, da sich ihre Blumenstöpsel zum erstenmal der Sonne öffneten, geriet das ganze Haus durch Beates Gespräch in Harmonie. Sie waren Blumen mit Blumengestirnen, nicht etwas ungewöhnlich in den Farben und übertrieben im Ausdruck, doch unabweislich als solche zu erkennen. Beate kam aus dem Wundern nicht heraus.

Um diese Zeit der blühenden Stiefmütterchen war jedoch es, daß ein Schatten auf Beates Leben fiel. Der Vater nahm sie nicht mehr auf seinen Spaziergang mit, ja, er ging überhaupt nicht mehr spazieren, sondern fuhr gleich von der Fabrik mit dem Auto irgendwohin. Und als am Ende einer langgedehnten Woche Beate seiner wieder habhaft werden konnte, begann er mit ihr ein Gespräch, das von der bisher gewohnten Gesprächsweise weitlich abwich. „Was kennst du die Frau Maria?“ Beate kannte sie. Das war die schöne Dame mit dem feinen Kleider, die eine Hofe folange am Ziel herumdrehte, bis die Hofe glücklich wurde und den Kopf hüben ließ. „Dante meinst du die Hofe?“ „Einfach du“, erklärte der Vater, „zu und ich, wir sind beide so allein, niemand kümmert sich um uns, niemand hat uns lieb.“

„Wir haben doch unter Fräulein Müller“, unterbrach Beate hastig. „Ja, gut, wir haben das Fräulein Müller“, sagte der Vater schon ein wenig ärgerlich und fuhr dann fort, es auszuatmen, wie wichtig es sei, daß sie beide eine neue Mutter bekommen, die zu seiner kleinen Beate unendlich lieb sein werde, gar nicht wie eine Stiefmutter. Die Bezeichnung „Stiefmutter“ hatte sie sich nämlich eine merkwürdige Ideenverbindung eingeprägt. Wenn die Stiefmütterchen Menschengeficht hatten, dann mußten umgekehrt auch die Stiefmütter Blumengeficht haben, anders war die Sache nicht zu machen. Aber der Ingenieur Cornelius sagte wenig Verbindlich für solche Groß. Er drehte sich zurück um und ging mit zu großen Schritten dem Haus zu, das Beate ihm kaum folgen konnte. Schließlich kam sie zu Fräulein Müller und flachte dort ihr Leid.

„Nun er scheint es gewiss an der Zeit, auch einmal Näheres über Annemarie Müller, das mehrfach erwähnte Fräulein zu erfahren. Sie verbandte ihre Stelle einer Verwandten des Ingenieurs Cornelius, die das Fräulein für zeitlos genug hielt, dem Hausbau eines Bittwerkes vorzugehen. Die betreffende Dame hatte noch gar nicht genau hingesehen und dann nur ein blaßes lächeln über den dunklen Haaren bemerkt. Daß Annemarie zu jenen seltenen Frauen gehörte, die einen Schatten an Leib und Seele schon durch ein Streichen ihrer sanften Hände zu sein vermögen, erlähnte nur erst bei längerer Bekanntschaft.“

Aber auch sonst war Fräulein Müller das kräftige Gegenteil der schönen Frau Maria. Am Sonntag kam nun Frau Maria, um Vater und Tochter Cornelius zu einer Ausflucht abzuholen. Es sollte ein Familienausflug werden, ohne Chauffeur und auch ohne Fräulein Müller, weil die schöne Frau ausdrücklich boten. Vor in der Limousine sah am Einbruch Frau Maria, daneben Ingenieur Cornelius, im Fond des Wagens thronte ganz allein wie eine große Dame im wunderbaren weißen Kleide. Sie hatte sehr viel Schlagen auf sich sitzen lassen, aber doch nicht glückselig, denn durch die Glaswand sah sie, wie ihr Vater sich ärgerte um Frau Maria neigte. Es schien Beate unerbittlich unzufrieden; doch so sehr sie auch ihre kleinen Finger ineinander schlängeln und ansperrnen nachschaute, sie fand kein Mittel, die zwei da vor auseinanderzubringen.

Annemarie Müller beruhte den Nachmittags zu einer Wanderung. Aber sie ging schmerzlichen Herzens, und nicht nur deshalb, weil sie nun wahrhaftig wieder auf Stellungsuche gehen mußte. Ohne es zu wissen, schlief sie die Richtung ein, aus der die Familie Cornelius heimkehren sollte. „Du dumme“, sagte sie zu sich selbst, als sie plötzlich in der Ferne die bunte Limousine bemerkte, „man würde man nicht wieder mit dir verknüpfen werden.“ Sie beschloß, sich zu entscheiden. Zwei Fußwerke und ein Radfahrer boten gerade willkommene Bedienung.

„Da erfuhr sie plötzlich obenblühendes Krachen die Luft. Fußwerk und einen weißen Anzug, dann rasche das Auto gegen einen Alleebaum. Darauf wurde es so still wie auf einem Friedhof. Mit weit aufgerissenen Augen starrte Annemarie auf die Katastrophe. Das Auto lag halb umgestürzt, die Insassen mußten wohl alle tot sein. Doch nein, dort rechte sich ein Mann am Kopf mit dem Bein, aber Beate saß in der Hölle und die Frau herausgeschleudert worden. Frau Maria erhob sich liegend, taumelte, fing an zu laufen und gellend um Hilfe zu rufen, während am dem Braut des Wagens helle gelbliche Glasfenster der Wagenintendanz einbrach. Gott sei Dank, das sind letzte! Mit letzter Kraft riß sie es heraus. Nun fanden sich unabhängige Arme, die sich ihr helfend entgegenstreckten und sie aus dem Bereich der Gefahr brachten, auf eine Wiese, wo es bereits gelunnen war, den betäubten Ingenieur wieder auf die Beine zu stellen. Unfähig eines Wortes, umklammerte er seine Tochter und starrte nur auf das Fräulein Müller, das alles eher ansah als heldenhaft. Es hatte den Hut verloren, die Haare standen wild um ein verführerisches Gesicht, auf beiden Wangen schwarze Blutspecke und rote Blutspritztrug. Beate fand zuerst die Sprache wieder. „Mutter! Mutter! Mutter! Mutter!“ rief sie aus vollem Hals. „Mutter, das Fräulein hat ein Blumengeficht!“ Wie ein Stiefmütterchen! „Schmaß dich keinen Husten“, wußte Annemarie Müller sagen, doch sie kam nur bis zur Hälfte. Dann knieten ihr die Knie ein und sie wurde ohnmächtig. Kurz zwei Wochen sah auf der Terrasse des Sanatoriums neben dem Pflegerisch des Fräulein Müller der Ingenieur Cornelius. Er hatte das Fräulein eben etwas sehr Wichtiges gefragt, hielt nun seinen beiden einnehmenden Hände in den seinen und wartete auf Antwort. Aber das Fräulein fing bloß zu weinen an, weil es noch sehr schwach und weil es sehr glücklich war.

„Nun fanden sich unabhängige Arme, die sich ihr helfend entgegenstreckten und sie aus dem Bereich der Gefahr brachten, auf eine Wiese, wo es bereits gelunnen war, den betäubten Ingenieur wieder auf die Beine zu stellen.“

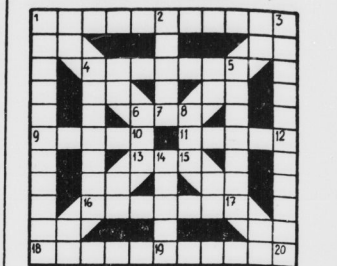
Unfähig eines Wortes, umklammerte er seine Tochter und starrte nur auf das Fräulein Müller, das alles eher ansah als heldenhaft. Es hatte den Hut verloren, die Haare standen wild um ein verführerisches Gesicht, auf beiden Wangen schwarze Blutspecke und rote Blutspritztrug. Beate fand zuerst die Sprache wieder. „Mutter! Mutter! Mutter! Mutter!“ rief sie aus vollem Hals. „Mutter, das Fräulein hat ein Blumengeficht!“ Wie ein Stiefmütterchen! „Schmaß dich keinen Husten“, wußte Annemarie Müller sagen, doch sie kam nur bis zur Hälfte. Dann knieten ihr die Knie ein und sie wurde ohnmächtig. Kurz zwei Wochen sah auf der Terrasse des Sanatoriums neben dem Pflegerisch des Fräulein Müller der Ingenieur Cornelius. Er hatte das Fräulein eben etwas sehr Wichtiges gefragt, hielt nun seinen beiden einnehmenden Hände in den seinen und wartete auf Antwort.

„Nun fanden sich unabhängige Arme, die sich ihr helfend entgegenstreckten und sie aus dem Bereich der Gefahr brachten, auf eine Wiese, wo es bereits gelunnen war, den betäubten Ingenieur wieder auf die Beine zu stellen.“

„Nun fanden sich unabhängige Arme, die sich ihr helfend entgegenstreckten und sie aus dem Bereich der Gefahr brachten, auf eine Wiese, wo es bereits gelunnen war, den betäubten Ingenieur wieder auf die Beine zu stellen.“

14. Ort in Oberparan, 15. Gelfe, 16. Ruffinstrument, 17. weiblicher Vorname, 18. Nachbar, 19. Vogel, 20. Krotobil, 21. Stadt in Schöten.

### Müllerei-Rästel.



Nachstehende Buchstaben: 7 a, 4 d, 16 e, 1 f, 2 g, 1 h, 4 i, 2 k, 8 l, 1 m, 6 n, 6 o, 2 p, 11 r, 1 s, 1 t, 1 u, 1 w, 2 z. Find in the grid 18 Müller-Rästel mit Buchstaben, 1-8: Vorarbeiten, 1-8: russischer Dichter, 1-18: Tal des Berner Oberlandes, 2-7: Wälder in Finnland, 3-8: inneres Organ, 3-20: Pflanze, 4-5: Einmal, 4-16: kleiner Krebs, 5-17: Strom in Nordamerika, 6-8: Schiffseite, 6-13: männlicher Vorname, 8-15: braunweines Waldbrot, 9-10: Freunde des Landmanns, 12-11: altenglischer Frauentum, 13-15: Moth, 16-17: Wälder in Großbritannien, 18-19: Ruff in Spanien, 18-20: rheinische Wälder, 19-14: Dummkäse, 20-15: Edding.

## Die Mitteldeutsche Illustrierte bringt heute:

- Blumen in der Großstadt - - -
Eierbefinden in Leiskung - - -
Schloß Burgscheidungen - - -
Mücheln - - -
Alles hört auf mein Kommando!
Brennende Brunnen in Wundledel
MH Sack und Pack - - -
Von Borneo - - -
MH Absicht gestrandelt - - -
Bilder vom Tage - - -
Einzelverkauf 10 Pf.

## Rundfunkprogramm am Sonntag und Montag

Table with columns for 'Leipzig' and 'Montag' days, listing radio programs and times.

Advertisement for 'HERMANN BUNTE' featuring an image of a woman in a dress and text: 'Soll ich? Soll ich nicht? Soll ich?' and 'HERMANN BUNTE' logo.

Advertisement for 'Deutschlandsender' listing radio frequencies and programs for various stations like Leipzig, Halle, and Berlin.





Die Geige des Primas lockt.

# Zigeuner spielt auf...



Ungarisches Paar beim Csardas.

Wenn man an Ungarn denkt, hat man sofort die schwermütigen Klänge der Zigeunermusik im Ohr. Der musikalische Ugar pfeift oder summt ein Liedchen, ein trübseliges, von verhaltenem Schmerz gedämpfte Melodie oder einen ausgelassenen, übermütig wirbelnden Csardas vor sich hin und mit zur Seite geneigtem Kopfe steht der Zigeunerprimas eifrig lauschend dabei und folgt mit Saiten und Bogen den leisen Stimmungswandlungen des Sängers. Die „Bande“ horcht ebenso gespannt und beim Da Capo spielen sie schon alle mit, als ob ihnen die Musik längst bekannt wäre; Zumbale, Bratse, Klarinette und Dudelack — es ist ein Zupfen und Zucken, ein Zucken und Schlagen, ein Musikieren, wie es halt nur die Zigeuner zustandebringen. Zwar finden sich unter ihnen nur äußerlich selten schöpferische Begabungen, wie die berühmte Gáspár Emma oder Bihari, der gefeierte Primas der Mitte des 19. Jahrhunderts, aber sie verstehen es auf unvergleichliche Weise, eine gehörte Melodie aufzugreifen und sich zu eigen zu machen.

In jeder Stunde ungarischen Lebens gehören diese dunkelbraunen Söhne des fernen Indiens. Sie spielen bei der Zankel auf, vier, fünf Barden sitzen da, daß bei hochgehender Stimmung perdend und schäumend himmelwärts steigt, bei Begräbnissen kann niemand trockenen Auges den Musikanten folgen, die leise und traurig die Wehklagenlieder des Singschreibers erklingen lassen.

Allelieder der Zigeuner sind mit der Zeit zu einer besonderen Sprache geworden, ähnlich der Blumen- oder Federprade unserer Großmütter. Verliebtheit, Schwermut, Eifersucht, Untreue, alles läßt sich durch die Melodien ausdrücken. Der junge Würstchen kochte für das angebotene Mädchen eine Radstunde bei sie sie gern gehört, so zündet sie hinter dem ersten weiten Vorhang ihrer Mädchenkammer die Kerze an. Durch Zusammenstellung der ihr bekannten Texte

kann der Cavalier ihr alles anvertrauen, was er auf dem Herzen hat:

Zigeuner, spiele leis, daß sie's nur hört,  
So ihr, ihr dunkles Aug' hätt' mich bejört."

Oder?  
"Nur ein Mädchen gibt es auf der Welt  
Und die eine hat Gott mir geschenkt."

Oder?  
"Ich möchte in der Mainacht Lieder pflücken  
Und Dir damit geheim Dein Zimmer  
schmücken."

"Öffne, Säße, öffne mir,  
Soll doch, still, die Nachbarn könnten's hören."

"Daß sie hören immerzu,  
Alle wissen, daß nur Du,  
Du's bist, die ich liebe."

wohnt, ja manchmal vom Publikum geradezu verhäßelt. Sie werden gemächlich herablassend gebost. Früher gehörte es zum guten Ton, daß man — wenn man schon dabei war, im Festsaal Spiegel und Stühle zu zerbrechen —, das Cello mit Champagner füllte und dem Primas „Tausend“ oder wenigstens „Hundertfrenschelne“ auf die Stirne schob. Biretöl Geföhsten freilich damals um schöne Violoncellisten oder Sängern aus alten Geschlechtern, die der Zigeuner mit seiner Geige verbehte, so daß sie sich für immer einem dieser abenteuerlichen Gesellen angeschlossen. Die Musiker gehören ja auch zur Aristokratie der Zigeuner, sie schauen verächtlich auf ihre minderwertigen Mühsbräuter, die Kesselflicker, Drabier



Die Familie des Kesselflickers vor ihrer Hütte.

„Das Dorf entlang, mit Sang und Klang  
Zieh ich, die Klische in der Hand.“

„Was nützt das Weinen, wenn ich fort bin?  
Du hebst umsonst an meinem Ohr  
Die bittere Klage bringt weder Schwalbe  
Noch Weindorn an mein ferne Ohr.“

Die Zigeuner, oder die „Mausche“ wie man sie nennt, werden in Ungarn sehr ver-

achtet und Mauerer — pariaartiges Gefindel — herab.

Am Ende der ungarischen Dörfer, in der ganzen Tiefe, gibt es eine „Zigeuner-zeile“, wo das lahrende Volk meistens in Höhlen wohnt, die in den Feldern eingegraben und mit Schilf oder Stroh überdacht sind. Eines schönen Tages liegt plötzlich die ganze Siedlung verlassen da, und mit den

braunen Jugendgeln entwinkeln gewöhnlich einige Ferkel, ungewohnt gelassenes Gefüge und zum Ferkeln aufhängende Bäuche. Nach einiger Zeit lauschen sie oder eine andere Sippe ebenso plötzlich wieder auf, und sehen ihre „Tatigkeit“ fort; die Frauen waghagen aus Karten, Kräftlingen, Kaffeebohnen oder aus den Hüften der Band — und geben den leichtgläubigen Bäuerinnen kosmetische und ärztliche Rat schläge; als Entgelt entlocken sie ihnen einige gute Bissen oder sonst etwas Brauchbares. Und „brauchen“ können sie ja alles. Die Männer musizieren und kaulenzen tagaus tagen wie die Grillen auf den sommerlichen Feldern, wenn die Sonne heiß niederbrennt und die Luft in der Hitze erarrt.

Bisher gelang noch kein Versuch, sie zum ständigen Niederlassen und zu regelhaften häuslichen Beschäftigungen zu verlocken. Der Palatin Erzherzog Josef verfuhr in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts mehrmals mit einem seiner Güter durch die vorzüglichsten Angebote festhalten. Er botte ihnen prächtige Häuser, mit allem nötigen Gerät und Möbeln ausgerüstet und tat kein Möglichstes, um sie in verschiedenen Gewerben unterrichten zu lassen, jedoch ohne jeden Erfolg. Es gelang ihm nur, eine Grammatik und ein Wörterbuch der Zigeuner- oder Romanyade zusammenstellen, in der, wie auch in den Überglanben, Sitten und Ueberlieferungen der Zigeuner vieles auf indischen Ursprung deutet. Und so werden sie weiter durch Ungarn ziehen, die einen zur Plage, die andern zur Freude des Volkes, denn ihre Weisen und ihre trübsen und traurigen Lieder möchte kein Ugar jemals missen. C. H. P.

Sämtliche Photos Magyar Film Groda.

## Man müßte ein altes Ross sein

Es gibt viele Menschen, die auf einem zu hohen Ross sitzen und sich doch lange im Sattel halten, ohne von dem Pferd auf den Sattel zu kommen. Was sie treiben, kommt gleich hinter dem Pferdehandel, und man müßte ein altes Ross sein, um nicht irgendwo den Pferdefuß zu sehen. Wenn man sie beobachtet, schmeit der Geist mit einem Burzachen, aber es ist heiler, sich hincel anzuhalten, nicht aufzuspringen und den Gang der Ereignisse wie ein alter Dreifüßler auf dem Zuckeltrab zu verfolgen.



Das M' Jagdmahl wird bereitet.

## Maré Stahl:

# Kleiner Mensch im großen Berg

Der Kurort lag weiß und freundlich am See, der mit kleinen, grünen Wellen spielerisch auf den hellen Strand rampte. Die Veranden der Hotels waren voll bunter Blumen, und aus allen Fenstern scholl die Musik der Sinfonie-Orchester. Die Gänge der Hotels erhoben sich zwei gewaltige Felsmassive, blass, abenteuerlich, uralte und anzusehen wie Mammut, die durch Zufall in ein zivilisiertes Zeitalter geraten waren. Autos schossen wie silberne Vögel über den See, den Parktrassen zu. Die Fenster waren einige kurze Blicke auf die beiden Giganten und wussten dann alle Kraft zusammenzunehmen, um den kurzweiligen Weg sicher zu durchfahren, niemand hatte recht Zeit für diese beiden Augenfeiler, die in harter Ruhe dalagen.

Der junge Mann, der im Hotel am See abgehängt war, hatte eigentlich im Sinn gehabt, sich im Umblick der Berge auszurufen,

auf dem See zu rudern und ab und zu beim Ufer-Ufer-See mit eleganten Mädchen zu tanzen. Als er aber diese beiden Bergriesen auf Gesicht bekam, änderte sich etwas in seinem Betragen völlig. Es war, als ob er innerlich einen Stob erhebt, er warf nur ein paar flüchtige Blicke auf die höchsten Wipfel und ging nachdenklich auf sein Zimmer.

Sein Fenster führte nicht auf den See, sondern sah auf das ansteigende Alpenland, dem die zwei Felsungetüme entfielen. Die Abendsonne schien auf ihre Fäden, Schärpe und Rare und malte alles mit einem phantastischen Rot, das geradezu unheimlich war. Der junge Mann lag lange im Fenster und starrte zu den Bergen herüber.

Am nächsten Morgen war er vor den Gassen und fuhr auf dem See spazieren, während noch Nebel über den Bassern lag. Den ganzen Tag über war er dann müde und verdrossen über das alberne Getue der

Waggehe, wie er es nannte, und er gefiel sich in der Pose eines Selbstverächters und Menschenfeindes und gab einer der jungen, reizenden Gangschläferinnen, die mit einem Tennisschläger in der Hand auf ihn zutrat, eine abschlägige Antwort.

Die junge Dame hatte nur ganz beiseiden zu fragen gehabt, ob er wohl als Vertreter in einem Doppelspiel einpringen wollte, denn einer ihres Quartetts war heute verabschiedet.

Er schüttelte nur ironisch den Kopf und sagte verächtlich: „Tennis spielen?“ — Bedauere — nicht hier in dieser Gegend!“

Die kleine Tennispielerin ertrübte sehr, daß ihm einen zornigen Blick zu und tief davon. Der junge Mann, der Viktor hieß, hatte in etwas ungewohnter Laune über seine eigene unverzeihliche Grobheit die Hände in die Taschen, pfiff ein wenig vor sich hin und ging ein Stück landeinwärts, fort von dem









Leuchtender Schein! Leuchtender Schein!  
Siehe, wir singenden Paare  
schwören am Flammenaltare:  
Deutsche zu sein!

## Hohe Zeit der Sonnenwende

Zum Deutschen Jugendfest 1936, das in ganz Deutschland gefeiert wird

Das Feuer war unseren Vorfahren heilig und Symbol der Sonne, der Spenderin alles Lebens. Unheilvolles Vorseichen kommender Herbstfeuer, Schein der Schein der Herbstflamme leuchtete, mußte Streit und Daber schweigen. Selbst dem Feind durfte, wenn er am Herbstfeuer des Hauses saß, nichts zu Weide getan werden. Und jenseits, wenn die Sonne wieder zu steigen oder zu sinken begann, also an den Tagen der Sonnenwende, wurde von

Nächte länger zu werden, bis zur Winter- sonnenwende die Sonne im Tiefpunkt steht. Der Sonnenkult der Germanen ist uns durch Hebertiefen aus der ältesten Zeit bekannt. Die Zusammenkunft zur Sonnenwende war nicht nur festliche Feier, sondern gab gleichzeitig Gelegenheit zur Beratung und Klärung wichtiger Sippenangelegenheiten. Am Sonnenwendfeuer trafen sich die Sippen der Gemarkung, um durch das gemeinsame Feiern Ergebnis ihre Verbundenheit und Einheit neu



Strahlende Jungmädels.

der Blut des Sonnenwendfeuers Blut für die häusliche Herdflamme geholt. Nur so ist die kultische Verehrung, die das Feuer und die Flamme genoss, zu begründen.

Aus der tiefen Nacht in den Kreislauf der Natur, der wechselvollen Entwicklung von Pflanzen und Tieren wagt die Lieberzeugung vom immerwährenden Kampf ums Dasein, vom Sieg des Starken über den Schwachen, des Lichtes über das Dunkel, vom ewigen Elend und Verderbe. Zur Sonnenwende hat das Jahr seine Höhe erreicht. Die Zeit der Blütenpracht und der Saat ist zu Ende. Die Zeit des Keimens, Werdens und der Ernte beginnt. Es ist die „hohe Zeit“, die Werden und Vergehen versinnbildlicht. Die Sonne hat ihren höchsten Stand erlangt und die Tage beginnen länger und die

zu befestigen. Die lobende Flamme im Mittelpunkt gab diesem Bekenntnis zur Gemeinschaft seine besondere Weihe. Das Fest der Sonnenwende stellte sogar ein Einigungsmittel dar, denn oft ergriffen die Abgesandten einzelner Landschaften den Zusammenschluß der Sippen ganz beträchtlich. Und so war die Sonnenwende oft die einzige Stunde, in der sich die in sich selbst zerrissenen Stämme ihrer Einheit bewußt wurden — einer Einheit.

Auch Wettkämpfe wurden durchgeführt, auf denen die Jugend zur Erprobung körperlicher Kraft und Gewandtheit antrat. Freilich gab es keine Kämpfe um Siegertrümpfe, um Vorberfränze und sonstige Ehrungen höchst äußerlicher Art. Bestimmend war einzig — wie es auch naturgemäß ist —

## Feuerspruch

Laßt die Flamme lodern,  
Brüder —  
Flamme ist Sturm  
und Flamme ist Leben,  
Flamme ist Kraft  
und Flamme ist Streben,  
Flamme loht Sieg  
und Flamme brennt Tod,  
Flamme ist hart

und Flamme bricht Not —  
Flamme ist Neues  
und ist doch das Alte.  
Nun laßt sie lohen,  
daß nie sie erkalte,  
daß höher sie steige,  
den Wolken gleich.  
Dem einen nur brennt sie,  
dem ewigen Reich.

Aus „Mit bekennen!“ im Verlag E. Zimpfer, Berlin.



Mit Trommeln und Wimpel zur Feierstunde.

die Freude an der körperlichen Übung und der selbstlosem Ehrgeiz, für die Sippe ehrenvoll zu bestehen.

Die Gernsteinen im Tentoburger Wald sind eines der schönsten Aulheiligtümer der Germanen. Das hier Sonnenwendfeiern bereits vor der Christianisierung abgehalten wurden, ist festgelegt. Von weither kamen die hochwürdigen Heueren an ihrem Bestimmungsort ankommen; Streit, Waffenlärm hatte zu schweigen.

Die Johannismacht oder der Johannistag, durch die Kirche eingeführt und so benannt nach Johannes dem Täufer, trat später vielerorts an die Stelle der Sonnenwendfeier. Die Herkunft mancher Gebräuche der Johannismacht liegt für uns noch im Dunkel. Jedoch scheint ein großer Teil germanischen Ursprungs zu sein. Das Aufstellen eines Baumes oder einer Stange inmitten des Holzstoßes läßt auf das Sinnbild der Weltensche, der „Hadrail“, schließen. Im Johannistrunk oder in der Johannismunde finden wir den altgermanischen Umtrunk bei

der Feier wieder. Flammende Räder rollen ins Tal, um auch der Ältern den Feierreigen zur Reize zu erteilen.

Auch im Mittelalter war die Sonnenwende ein Fest der Volksgemeinschaft. Selbst in den Städten und auf den Marktplätzen versammelte sich die Bürgerschaft zur Feier. Nach einem Tanz um den Holzstoß sprang alt und jung über das Feuer. Sogar Kaiser, Könige und Fürsten nahmen an ihm teil. 1475 kamte König Friedrich III. in Regensburg mit Bürgermeistern den Reigen um den brennenden Holzstoß. Erzbischof Philipp von Oesterreich leitete 1497 die Sonnenfeier in Augsburg ein, der auch Kaiser Maximilian beizuohnte. Von den Bergen leuchteten weithin die Feuer, die von den Dorfgemeinschaften angezündet wurden und sich von Berg zu Berg in gläubiger Kette fortsetzten.

Jahrhunderte hat sich der Brauch erhalten, die Sonnenwende feierlich zu begehen. Und so wollen wir uns auch dies Jahr um das Feuer scharen und seine heiligen Kräfte in uns wirken lassen.



Kreis der Mädels um den Feuerstoß.

Gemaltliche Photos: Das brauche Bild.